

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...

Anzeigen nehmen an: Prielen: R. Gonschowski. Bromberg: Grunauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Vom deutschen Reichstage.

91. Sitzung am 15. Mai.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Verathung des Zuckersteuergesetzes.

Abg. Vech (Fr. Vpt.): In Süddeutschland ist die ungeheure Majorität des Volkes ganz entschieden gegen das neue Gesetz...

Abg. Schulz-Dupich (Vpt.) hält es für falsch, süddeutsche Sonderinteressen hervorzuheben, weil die Viehzucht in Süddeutschland gerade auf den Abfällen der Zuckerfabriken basirt...

Abg. Richter (Zentr.): Wir bestreiten nicht, daß dieses Gesetz der bayerischen Landwirtschaft, besonders der Viehmast, einige Vortheile gewährt...

Abg. Schippel (Soz.): Diese Erklärung kennzeichnet in schärfster Weise den Hitzaktus des Zentrums. Den Standpunkt, den der Vordränger jetzt vertritt, haben seine Freunde von Anfang an in der Kommission eingenommen...

Abg. Barth (Fr. Vg.): Wir haben hier in der That ein Gesetz vor uns, das meines Erachtens in keiner Weise gerechtfertigt ist: eine Belastung des Konsums, die sich nach den gegenwärtigen Preisen für Zucker in Deutschland durchaus nicht begründen läßt...

Abg. Schanze-Heune (natlib.): Ich bin auch Interessent an dieser Vorlage, denn ich bin ein kleiner Rübenbauer. Den Schatz der Rübenbauer halte ich umso mehr für erforderlich, als gerade sie in außerordentlich hohem Maße von der Witterung abhängig sind...

Die §§ 65-79 werden nunmehr mit einzelnen unwesentlichen Änderungen genehmigt. Somit bleibt die Betriebssteuer, deren Ablehnung von den Konservativen und von den Freisinnigen beantragt worden ist...

Am 80 wird die Festsetzung des Kontingents auf 17 Millionen Doppelzentner ebenfalls befaßt, nur wird auf Antrag des Abg. Müller-Julda (Ztr.) dem Bundesrath die Befugniß ertheilt, das Gesamtkontingent zur Erleichterung der Errichtung neuer Fabriken, welche ausschließlich Melasse entzuckern, bis um 2 pCt. des jeweiligen Gesamtkontingents zu erhöhen.

Der die Uebertragung des Kontingents auf andere Fabriken betreffende § 81 sowie der Rest der Vorlage, welcher die Zoll-Übergangs- und Schlußbestimmungen umfaßt, werden nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung angenommen bis auf folgende Ausnahmen: § 84, welcher den Vorschriften über die Betriebssteuer und die Ausfuhrprämien nur auf 7 Jahre Geltung gab, wird abgelehnt...

Trotzdem bei der dritten Sitzung Änderungen vorgenommen wurden, geht das Haus, da sich von keiner Seite dagegen Widerspruch erhebt, sofort zur Gesamtabstimmung über, wofür

das Gesetz im Ganzen mit 144 gegen 124 Stimmen angenommen wird.

Nächste Sitzung Montag. Erste Lesung der Militärvorlage (Umformung der vierten Bataillone) in Verbindung mit dem Nachtrag zum Reichshaushaltsetat.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 72. Sitzung am 15. Mai.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Verathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Gewährung von Umzugskosten an Regierungsbaumeister.

Nach Artikel 1 sollen den Regierungsbaumeistern Umzugskosten nur gewährt werden, soweit ihnen die Aussicht auf dauernde Verwendung ausdrücklich eröffnet wird.

Abg. Ricker (Fr. Verein.) beantragt die Worte „soweit ihnen es“ zu streichen.

Minister Dr. Miquel: Ich bitte den Antrag abzulehnen, denn seine Annahme würde zu einer gleichen Behandlung ganz ungleicher Dinge führen. Die Affessoren sind angestellte Beamte, sie müssen längere Zeit unentgeltlich arbeiten. Der Regierungsbaumeister erhält vom ersten Tage an, wo er beschäftigt wird, eine entsprechende Remuneration, er kann jederzeit entlassen werden, er erhält aber auch jederzeit Urlaub, wenn er anderweitige Beschäftigung erhält. Der Affessor erhält Urlaub nur zu seiner Ausbildung. Wir haben seit Jahrzehnten den schweren Fehler begangen, daß wir ohne Rücksicht auf den Bedarf-Arbeiter für den Staatsdienst angenommen haben. Dadurch sind die Avancementsverhältnisse ver schlechert und es ist eine be greifliche Unzufriedenheit dadurch hervorgerufen worden. Dem Baumeister wird bei seiner Annahme eröffnet, daß er keinen Anspruch auf dauernde Beschäftigung habe, und daß wird im Laufe der Zeit vergessen. Ähnlich wie hier liegen die Verhältnisse bei anderen Verwaltungen, z. B. bei der Forstverwaltung u. s. w. Durch die Annahme des Antrags Ricker würde bei dem Baumeister bei Antritt ihrer Beschäftigung der Eindruck hervorgerufen werden, daß sie dauernd beschäftigt werden sollen.

Abg. Wallbrecht (nl.) kann diese Verschiedenartigkeit der Stellung der Affessoren und der Regierungsbaumeister nicht anerkennen.

Abg. Lohmann: Um den Bedenken des Ministers Rechnung zu tragen, stelle ich den Antrag, im letzten Theile des Entwurfs zu sagen: „soweit ihnen erklärt ist, daß sie dauernde Verwendung finden sollen oder sofern sie mehr als drei Jahre ununterbrochen im höheren Staatsdienst beschäftigt worden sind.“

Die Anträge Ricker und Lohmann werden abgelehnt, der Gesetzentwurf wird unverändert angenommen.

Der Nachtragsetat, betreffend die Errichtung eines Gebäudes für die pathologische Sammlung an der Charité zu Berlin wird debattelos in zweiter Verathung angenommen.

Es folgt eine größere Zahl von Petitionen von Eisenbahnbeamten um Gehaltsaufbesserungen.

Die Kommission beantragt, dieselben der Regierung zum Theil als Material zu überweisen, zum größeren Theil durch Uebertragung zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Ricker (Fr. Vgg.): Ich hatte die Absicht, den Antrag auf Ueberweisung der Petitionen zur Erwägung zu stellen, sehe aber davon mit Rücksicht auf die wiederholten Andeutungen der Regierung ab, daß im nächsten Jahre eine Gehaltsaufbesserung für die Beamten geplant ist.

Abg. Arndt (fr.): Ich bin der Meinung, daß die Mittel für eine Gehaltsaufbesserung nur aus einer Konversion der Staatsanleihen aufgebracht werden können.

Abg. Dr. Gerlich (fr.): Wir haben schon früher anerkannt, daß die Aufbesserung der Beamtengehälter notwendig ist, wir haben aber davon absehen müssen, weil die Finanzlage dies nicht gestattete. Ich muß eine Insinuation des Abg. Gothein zurückweisen, als ob wir früher der Frage anders gegenüber gestanden hätten. Gegen eine Konversion der 4proz. und auch der 3 1/2proz. würde Niemand etwas haben, zumal diese Anleihen auch nicht in den Händen der kleinen Leute sind, sondern im Besitz von Sparkassen und großen Kreditinstituten. Ich schließe mich dem Antrage auf Ueberweisung der Petitionen als Material an, in dem Sinne, daß gerade die Unterbeamten berücksichtigt werden müssen.

Die Petitionen werden der Regierung als Material über wiesen.

Nächste Sitzung Montag.

Amsthan.

Das Zuckersteuergesetz — so wie es nach unzähligen Abänderungen gestaltet worden war — ist nun in dritter Lesung mit 144 gegen 124 Stimmen angenommen worden. Der größte Theil der Polen, viele Zentrumsabgeordnete und konservative Gegner des Gesetzes — nicht weniger als 129 Reichstagsabgeordnete fehlten bei der Abstimmung über ein so wichtiges Gesetz. Verschiedene konservative, die Bedenken gegen einige Bestimmungen des Gesetzes hatten, wurden noch in letzter Stunde durch eine Bestimmung zur Begünstigung neu entstehender Melasse-Entzuckerungs-Anstalten (bei der Kontingentirung) beschwichtigt.

Eine ernsthafte Klippe schien noch der von reichsparteilicher Seite gestellte Antrag zu bilden, die Verbrauchsabgabe von 21 Mk. auf 20 Mk. pro Doppelzentner herabzusetzen. Der Reichschatzsekretär legte sich sehr energisch gegen diesen Antrag ins Zeug und ließ durchblicken, daß der Bundesrath eventuell Bedenken tragen könnte, dem so gestalteten Gesetze zuzustimmen. Sehr ernst wird Graf Posadowsky diese Drohung wohl nicht genommen haben; denn er empfing später trotz der Annahme des Antrags schmunzelnd die Glückwünsche der Herren vom Bundesrath, welche zur Genehmigung des ganzen Gesetzes. Der Antrag auf Herabsetzung der Verbrauchsabgabe auf 20 Mk. gelangte mit 154 gegen 119 Stimmen zur Annahme.

Die „Nat. Lib. Korrespondenz“ bemerkt zu der Annahme des Zuckersteuergesetzes u. A.:

„In der Angelegenheit der Zucker ausfuhrprämien hat die Reichstagsmehrheit eine besonders anerkanntenswerthe Einsicht verrathen, indem sie sich durch den im Augenblick für die Zuckerindustrie auskömmlichen Preis des Zuckers nicht abhalten ließ, die nicht zufälligen Ursachen der Preisbildung sowie das Interesse der an Zuckerfabriken nicht theilhaftigen Rübenbauer ins Auge zu fassen. Die vom Bundesrath vorgeschlagenen Ausfuhrprämien sind zwar sehr beträchtlich herabgemindert worden, aber hoch genug geblieben, um die Konkurrenzstaaten zu ermutigen Nachdenken über die Zweckmäßigkeit der Prämienwirtschaft zu bewegen und, so lange das erwünschte Ergebnis ausbleibt, den Wirkungen der Prämienentziehung auf den Wettbewerb Frankreichs, Hollands und anderer Länder wenigstens einigermaßen zu begegnen und so den Fortbestand der deutschen Zuckerindustrie zu sichern. Wenn die Betriebssteuer, die den kleinen Betrieben einen Vortheil gegenüber den sonst unter günstigeren Bedingungen produzierenden großen gewährt, gegen den Widerspruch der Landwirtschaft des Ostens — wenn auch nicht in der von der Regierung vorgeschlagenen Höhe — beibehalten worden ist, so wird den Landwirthen jener Gebietstheile, deren Rübenbau noch bedeutender Ausdehnung fähig ist, die vom Reichstag beschlossene Erhöhung des Kontingents um 3 Millionen Doppelzentner vor allem zu Gute kommen. Der vom Parlament von 6 auf 2 Mk. herabgesetzte Aufschlag auf die Verbrauchsabgabe bildet eine so geringe Mehrbelastung der Konsumenten, daß sie nicht entfernt im Verhältnisse steht zu dem Interesse, welches die Gesamtheit an der Erhaltung eines Gewerbes hat, das Hunderttausende von Existenzen erhält. Wenn man von einer gesetzgeberischen Handlungsweise, die sich dieses Ziel setzte, gesagt hat, sie zeuge von dem Sinken der wirtschaftlichen Moral in Deutschland, so hat die Reichstagsmehrheit keinen Grund, sich dies zu Herzen zu nehmen. Geht die Injurie doch von der Seite ein, auf der man die Aufhebung der Zuckersteuer als einen Eingriff in die unveräußerlichen Menschenrechte empfindet.“

Der dem Reichstage zugegangene Nachtragsetat enthält die Forderung von 250 000 Mk. für Repräsentation des deutschen Reiches bei den Moskauer Krönungsfeierlichkeiten. Insgesamt beläuft sich der Nachtragsetat zum Reichshaushalt auf über 11 1/2 Millionen Mark. Fast 3 Millionen Mark sind zu neuen Kavernenbauten in Westdeutschland bestimmt.

Die Reichstagskommission für den Gesetzentwurf über die Errichtung von Handwerkskammern trat am Freitag Vormittag wieder zusammen. Es lag eine Resolution des Abg. Dr. Hise (Ztr.) vor, die neben den Handwerkskammern eine Zwangsorganisation des Handwerks mit einem „beruflich und brüchlich gegliederten Unterbau“ verlangt und unter Ablehnung des Gesetzentwurfs über die Handwerkskammern die Regierung auffordert, thunlichst bald, jedenfalls innerhalb dieser Session, einen entsprechenden Gesetzentwurf unter möglicher Berücksichtigung der bezüglichen Beschlüsse der Handwerkerstage zu Berlin (1894) und Halle (1895) auszuarbeiten und dem Reichstage vorzulegen.

Der Minister Frhr. v. Berlepsch theilte mit, daß der im Handelsministerium ausgearbeitete Entwurf, betr. die Zwangsorganisation des Handwerks, dem preussischen Staatsministerium zugegangen sei. Die Gerüchte über Zerwürfnisse wegen dieser Vorlage im preussischen Staatsministerium seien gänzlich unbegründet. Die Vorlage würde demnächst dem Bundesrath zugehen. Da sie auch dort gründliche Verathung erfahren werde, so sei keine Aussicht, daß der Entwurf noch im gegenwärtigen Sessionabschnitt an den Reichstag gelange. Im Auftrage des Staatssekretärs v. Voetticher gab Unterstaatssekretär Nothe eine ähnliche Erklärung ab. Die Kommission beschloß darauf, sich bis zum Herbst zu vertagen. Sollte die Regierung jedoch beabsichtigen, die Session vorher zu schließen, so will die Kommission vorher nochmals zusammentreten, um sich über die beantragte Resolution schlüssig zu machen.

Dem preussischen Abgeordnetenhaus hat Minister v. Berlepsch die Mittheilung gemacht, daß der dort vorliegende Entwurf eines Gesetzes über die Handelskammern zurückgezogen worden sei.

Der Bernsteimonopol-Prozeß in Stolp hat (siehe den Verhandlungsbericht im 2. Blatt) mit der Freisprechung des Angeklagten Westphal geendet. Dies Urtheil wird überall dort, wo man noch nicht den Sinn dafür verloren hat, welcher Muth dazu gehört, gegen einen Mann wie den Geh. Kommerzienrath Becker vorzugehen, mit lebhafter Genugthuung empfunden werden. Von nicht geringem Interesse ist nun die Frage, wird die Kgl. Staatsanwaltschaft im öffentlichen Interesse gegen den Geh. Rath Becker vorgehen, der doch nach einer Anzahl glaubwürdiger Zeugenaussagen preussische Regierungsbeamte durch verschiedene renommierte Meinungsäußerungen schwer beleidigt hat? Die Ansicht eines früheren Landwirtschaftsministers, daß man gegen die Ausreden des Herrn Becker doch nicht aufkommen könne, wird doch wohl für den gegenwärtigen preussischen Justizminister, der in Preußen das Recht und die Gerechtigkeit ohne Unterschied der Person hoch zu halten hat, nicht maßgebend sein.

Der Prozess gegen die Leiter der sozialdemokratischen Partei-Organisation hat am Freitag vor dem Landgericht I in Berlin begonnen und wird heute (Sonntag) fortgesetzt. Aus der Freitagserklärung ist Folgendes hervorgehoben:

Angel. Reichstagsabgeordneter Auer wurde ausführt über die allgemeinen Gesichtspunkte der Anklage befragt. Er erklärte es für absolut falsch, daß neben der öffentlichen Organisation noch eine geheime Organisation bestehe. Falsch sei es auch, daß die Vertrauensmänner an der Spitze der Wahlvereine stehen. Die Agitationskommission solle lediglich in den Provinzen wirken, die Pressekommision habe nur die Aufgabe gehabt, etwaige Beschwerden über den „Vorwärts“ zu prüfen und der Redaktion zur Abhilfe zu unterbreiten. Die Parteileitung verkehre nur mit dem Vertrauensmann, dieser habe mit den Wahlvereinen als solchen gar nichts zu thun, ob letztere noch Unterabteilungen oder Gruppen haben, wisse er nicht. Er bestreite das Vorhandensein einer geheimen Organisation. Die Vertrauenspersonen werden in öffentlichen Versammlungen gewählt und öffentlich bekannt gemacht; sie haben den Zweck, wie die Vertrauenspersonen in anderen Parteien. Da nach dem Vereinsgesetz in Preußen, Bayern, Sachsen das Zusammenwirken von politischen Vereinen unzulässig ist, würde überhaupt eine politische Partei und ein einflussreicher Parteivorstand unmöglich sein, wenn man sich nicht der Hilfe der Vertrauensmänner bedienen könnte.

Die anderen Angeklagten bestreiten ebenfalls, daß sie sich eines Vergehens gegen das Vereinsgesetz schuldig gemacht hätten.

Berlin, den 16. Mai.

Am Himmelfahrtstage besuchte der Kaiser in Brinckenau am Vormittag den Gottesdienst und pflanzte am Nachmittag in dortigen Wildpark eine Erinnerungstanne. Freitag früh 4 Uhr begab sich der Kaiser zur Rehböckische nach dem benachbarten Orte Kofel, wo er mehrere Rehböcke erlegte. Abends fuhr der Kaiser mittels Sonderzuges nach Brückelwitz. Die Kaiserin hat sich am Freitag Abend nach dem Neuen Palais zurückbegeben.

Reichstagsler, Fürst Hohenlohe, wird heute (Sonntag) Abend aus Schillingfürst wieder in Berlin erwartet.

Der Kultusminister hat angeordnet, daß mit dem Zeitpunkt des Fortfalls der von den Schülern der staatlichen höheren Unterrichtsanstalten bisher erhobenen Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse, auch die Reifeprüfungsgebühren in Wegfall zu bringen sind.

Die in Berlin tagende Konferenz der Schlachthausvertreter verschiedener Städte und Vertreter der Landwirtschaft, des Viehandels und des Schlächtergewerbes beschäftigte sich in ihrer zweiten Sitzung mit den weiteren Bestimmungen über das Schlachten und die einheitliche Ermittlung des Schlachtgewichts und setzte eine Neueinteilung der Thiere für die amtlichen Notierungen fest. Es wurde ferner beschlossen, die jetzt gebräuchliche Klassifikation der Schlachttiere nach 1a, 2a, und 3a ganz aufzugeben und die Thiere nur nach Geschlecht, Alter, Rasse und Körperbeschaffenheit zu klassifizieren.

Der Reichsbank-Vorstand zur Megebe und Dr. Heiligens ab sind zu Mitgliedern des Direktoriums der Preussischen Zentral-Genossenschafts-Kasse, unter Beilegung des Ranges der Räte vierter Klasse und des Titels „Bank-Direktor“, ernannt worden.

Die Offiziere des deutschen Postdampfers „Hohenzollern“ haben wie aus Fontong gemeldet wird, keine photographische Aufnahme der Forts angefertigt. Das ursprüngliche über die Offiziere verhängte Urtheil, welches, wie schon erwähnt auf 9 Monate Gefängnis lautete, ist nach einem neuen Verhör in eine Geldbuße von 100 Dollars umgewandelt worden.

Oesterreich-Ungarn. Die Bestätigung des antisemitischen Bürgermeisters Strobach ist bereits erfolgt. Die Beerdigung soll am Mittwoch stattfinden. Der mit der Verwaltung Wiens bisher betraute Bezirkshauptmann v. Friebeis ist zum Stadthalteramt ernannt worden.

Russland. Eine französische Gesellschaft beabsichtigt von Riga nach Cherson einen Kanal zu erbauen, welcher die Dnister mit dem Schwarzen Meere verbinden soll. Der Plan ist schon alt; er scheiterte aber stets an der Schwierigkeit der Ausführung. Denn stellenweise müßten die aus Kalksteinen bestehenden Flußläufe verbreitert werden; auch sind große Entwässerungen kaum zu vermeiden.

Bulgarien. Fürst Ferdinand hat nun endlich das sichtbare Zeichen seiner Anerkennung durch die Mächte erhalten. Am Freitag Nachmittag überreichten die Vertreter Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Italiens, Englands, Russlands, Griechenlands und Belgiens dem Fürsten in feierlicher Audienz ihre Beglaubigungsschreiben. Nach der Audienz wurden sie von der Fürstin empfangen. Heute (Sonntag) findet im Palais ein Galadiner statt.

Afrika. Falls Ras Mangascha nicht bis heute (Sonntag) die von ihm festgehaltenen Gefangenen freigeben sollte, so beabsichtigt General Waldissera einen Angriff zu unternehmen.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 16. Mai.

Die Weichsel ist gestern bei Thorn auf 2,56 Meter gestiegen. Im Oberlaufe fällt der Strom weiter.

Die Zuckerausfuhr betrug in der ersten Hälfte des Monats Mai nach Großbritannien 8000 Doppelzentner, nach Holland 2000, nach Amerika 15100, in Summa 25000 gegen 107844 Doppelzentner im Vorjahre. Nach inländischen Maschinen wurden geliefert 446766 Doppelzentner gegen 584387 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Reusfahwasser betrug am 15. d. M. ohne Raffinerielager 528046 Doppelzentner gegen 491400 im Vorjahre. — Verhijlungen von russischem Zucker fanden statt nach Großbritannien 358670, nach Holland 55600, Dänemark 700, Amerika 100850, in Summa 515820 Doppelzentner gegen 289650 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Reusfahwasser betrug 234800 Doppelzentner gegen 6000 im Vorjahre.

Eine Kommissionsitzung von Mitgliedern des Bezirks-Eisenbahnraths und Mitgliedern der Eisenbahndirektion Bromberg, Danzig, Königsberg und Kattowitz findet am 28. d. Mts. in Elbing statt.

Die Eisenbahn-Direktion zu Danzig ist mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Broddbamm über Keumark nach Dt. Eylau und die Eisenbahn-Direktion zu Königsberg mit der Anfertigung allgemeiner Vorarbeiten für eine Nebenbahn von Stallunen nach Goldap beauftragt worden.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat für Gewerbe-Aufsichtsbeamten Ausweiskarten anfertigen lassen, deren sich die Beamten in Zukunft als Ausweis zu bedienen haben. Den Gewerbe-Aufsichtsbeamten ist der Zutritt zu den gewerblichen Anlagen bei Vermeidung von Strafe zu jeder Zeit, namentlich auch in der Nacht während des Betriebes, zu gestatten.

Ueber die Thätigkeit der bei der Landwirtschaftskammer der Provinz Westpreußen angeordneten Wanderlehrer hat der Landwirtschaftsminister vor einiger Zeit eingehenden Bericht eingefordert, besonders auch über die Zahl und die Thematika der gehaltenen Vorträge. Der Minister hat auch den Wunsch ausgesprochen, es möchte etwas mehr auf die Anstellung theoretisch gebildeter Herren geachtet und nicht fast ausschließlich praktische Landwirthe berückichtigt werden. Mit Bezug hierauf hat jedoch der Vorstand der Kammer den bisher eingeschlagenen Weg als den erprobtesten erachtet.

Die Hebung eines für unsere Provinz wichtigen Industriezweiges, nämlich der Korbflechterei will sich die Landwirtschaftskammer der Provinz Westpreußen ganz besonders angelegen sein lassen. Die Kammer besitzt etwa 60 Verjudungsstationen, auf denen Korbflechtweiden rationell gezogen werden; das gewonnene Material wird aber nur zu einem geringen Theil in der Provinz selbst verarbeitet. Es wird nun beabsichtigt, in Danzig eine Korbflechtfabrik einzurichten, in welcher während der Wintermonate Leute, besonders aus den ländlichen Kreisen, theoretischen und praktischen Unterricht im Korbflechten erhalten sollen. Diefen würde es dann nicht nur möglich sein, in ihren Heimathorten die gewonnenen Kenntnisse praktisch zu verwerten, sondern ihnen würde auch die Verpflichtung obliegen, die erforderlichen Handgriffe weiteren Kreisen beizubringen. Man hofft hierdurch, abgesehen von der besseren Verwerthung des heimischen Materials, eine nicht unwesentliche Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse vieler kleineren Leute herbeizuführen, ferner durch die Aussicht auf lohnenden Nebenverdienst auch manchen anderen Mifständen, so z. B. der Sachengängerei, wirksam entgegenzutreten zu können. Auch die Regierung hat diesem Industriezweige schon seit längerer Zeit besondere Beachtung gewidmet und vom Landwirtschaftsminister ist auch für das geplante Unternehmen eine staatliche Beihilfe, wie verlautet bis zu 40000 Mark, in Aussicht gestellt.

Die Turnvereine des Unterweichselganges unternehmen am 31. d. M. von Elbing aus eine gemeinschaftliche Turnfahrt. Es ist eine Dampferfahrt nach den oberländischen Seen geplant. Von dort aus wollen die Turner einen Fußmarsch durch die herrlichen Laubwälder, welche um die Seen liegen, unternehmen.

Die 12. Generalversammlung des Vereins von Lehrern höherer Anstalten der Provinz Polen findet am 25. und 26. dieses Monats in Lissa statt.

Herr v. Sas-Jaworski, der Kandidat der Polen im Reichstags-Wahlkreise Schwob, hat erklärt, er nehme jetzt ebenso wie vor drei Jahren die an ihn seitens des Reichstagskomitees ergangene Aufforderung, zu kandidiren, an, da f. B. keine andere geeignete Persönlichkeit aufgefunden gewesen sei und das Reichstagskomitee seine Kandidatur für die ganze fünfjährige Legislaturperiode aufrecht erhalte.

Der Stettiner Wollmarkt findet am 16. Juni statt.

Das Kaiser Wilhelm-Sommertheater rüstet sich bereits für die am ersten Pfingstfeiertage beginnende Saison. Die Direktion Hoffmann hat Bühne und Zuschauerraum renoviren lassen und die neuen Mitglieder sind zum Theil bereits eingetroffen. Auch für diese Saison ist eine Anzahl von Novitäten auf dem Gebiete des Schau- und Lustspiels von der Direktion angekauft worden.

Im Schützenhause findet morgen, Sonntag, ein Konzert der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn Firchow statt. Zur Aufführung kommen u. a. Stücke, die von der Kapelle am 7. September 1896 in Stettin vor dem Kaiser gespielt worden sind. Der Kaiser drückte damals dem Dirigenten für die Ausführung seine besondere Anerkennung aus.

Die Generalversammlung unserer Schützengilde hat bei der Verachtung des Schützenhauses Herrn Brauerdirektor Leicht-Graubenz den Zuschlag erteilt.

Schüler der Feldmarktschule haben auf dem Ronsener Gebiet einen Bronzemeißel gefunden.

Der Schiffer Krause aus Parsken fing gestern den ersten diesjährigen Stör; der Fisch wog über einen Zentner.

In Berlin starb dieser Tage Herr Regierungspräsident A. D. v. Groß, gen. v. Schwarzhoff, der in den vierziger Jahren Landrath des Kreises Braunsberg, dann lange Zeit hindurch Oberregierungs- und Dirigent der I. Abtheilung bei der Regierung in Köslin war.

[Militärisches.] Doussin, Oberstlieutenant a. D., zuletzt Major und Vats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 140, mit seiner Pension und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Inf.-Regts. Nr. 90, zur Disp. gestellt.

Der Gerichts-Affessor Dr. Ritter Liebermann von Wahlendorf in Berlin ist zum Landrichter in Landsberg a. W. und der Rechtsanwalt Lixner in Dt. Krone ist zum Notar ernannt.

Der Gerichtsaffessor Dr. Komorowski ist anstelle des nach Magdeburg versetzten Staatsanwalts Reis zum Staatsanwalt in Bromberg ernannt.

Der Wasserbau-Inspektor Sekerl in Kalbe a. S. ist an die Regierung in Bromberg versetzt.

Der Rentmeister Wagner aus Hermsdorf ist als Regierungs-Sekretär zur Regierung in Danzig versetzt.

Dem Schulamtskandidaten Franz Schwarz ist die Verwaltung der zweiten Lehrerstelle an der Schule zu Pacoltowo, Kreis Lobau, übertragen.

Rehden, 15. Mai. In der heutigen Generalversammlung des Rehden Darlehnskassen-Vereins wurde der praktische Arzt Klein von hier an Stelle des ausgeschiedenen Besitzers Neufeld-Rosenthal als Vorstandsmitglied gewählt. Der Vereinsvorsteher Zimmermeister Hoyer erstattete Bericht über bisherige Thätigkeit des Vereins; danach zählt der Verein 41 Mitglieder, an Darlehn wurden 22870 Mk. gezahlt, an Sparanlagen gingen 4097 Mk. ein, an Futter- und Düngemitteln wurden seit November vorigen Jahres 2354 Mk. umgesetzt; da der Verein erst im Oktober v. J. gegründet wurde, ist dieses ein erfreuliches Ergebnis.

Danzig, 15. Mai. (D. Z.) Gestern fand im Schützenhause eine Zusammenkunft der Medizinalbeamten des Regierungsbezirks Danzig statt. Anwesend waren außer dem Medizinaldecernenten der königlichen Regierung, Herrn Regierungs- und Medizinalrath Dr. Vorntäger, die Kreisphysiker und Kreiswundärzte der Kreise Danzig Stadt und Land, Elbing, Dirschau, Pr. Stargard, Neustadt, Püzig, Verent, Kartaus und Marienburg. Zur Erinnerung an die Entdeckung der Schutzpockenimpfung Jeners hielt Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Vorntäger einen Vortrag, in welchem er das Verdienst dieses Mannes um die Gesundheitspflege würdigte. Die Anwesenden traten hierauf zu einem Medizinalbeamtenverein zusammen, welcher zwei bis dreimal im Jahre tagen und sich mit wissenschaftlichen und Standesfragen beschäftigen wird. Zum Vorsitzenden wurde Herr Regierungs- und Medizinalrath Dr. Vorntäger, zum Schriftführer Herr Kreisphysikus Dr. Steger gewählt.

Die evangelische Gemeindevertretung zu Langfuhr wählte am Donnerstage das Mitglied des Kirchenrathes Herrn Telegraphensekretär a. D. Barthel zum Mitgliede der Kreisynode.

Das unter dem Vorsitz des Herrn Geheimraths Dr. Abegg bestehende Komitee für Ferien-Kolonien hat beschlossen, auch in diesem Jahre wieder eine größere Anzahl Kinder in die Sommerfrische zu entsenden, obwohl im Vorjahre die Einnahmen hinter dem erforderlich gewordenen Betrage von 5194 Mk. um 712

Mark zurückgeblieben sind. Das Komitee rechnet auch diesmal wieder auf den Wohlthätigkeitsinn unserer Bevölkerung.

Die Vorkaufskasse des Jungens-Vereins hielt vorgestern Abend ihre Generalversammlung ab, um über die Reorganisation der Vorkaufskasse zu berathen. Nach längerer Debatte beschloß die Versammlung, die Kasse in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht umzuwandeln und den Geschäftsanteil auf 6 Mk. festzusetzen. Die Zahl der zulässigen Geschäftsanteile wurde auf 30, die Haftsumme auf den doppelten Geschäftsanteil festgesetzt. Zur Verathung des neuen Genossenschaftstatuts wurde eine Kommission gewählt.

Thorn, 16. Mai. Auf der Fahrt nach Brückelwitz passirte der Kaiser heute früh 1/4 Uhr Thorn. Heute Nacht 1 Uhr wird Prinz Heinrich auf der Reise zu den Krönungsfeierlichkeiten nach Moskau Thorn passiren.

Thorn, 15. Mai. Die bisherigen Bewerber um die hiesige Stadtbaurathstelle scheinen für nicht geeignet befunden zu sein, denn die Stelle ist noch einmal ausgeschrieben worden. — Auf der Strecke Argenta-Thorn soll eine neue Haltestelle eingerichtet werden. — An der von der Kaufmannschaft zu Lübeck einberufenen Versammlung in Angelegenheit der Abwehr agrarischer Hebergriffe nimmt von hier der Vorsitzende der Handelskammer, Herr Schwarz, theil.

Leibisch, 15. Mai. Vorgestern unternahm einige Hundert russische Dragoner einen Uebungsritt von Lipno nach Polnisch Leibisch. Heute sind einige Hundert Kosaken dort angelangt. Eine Anzahl Offiziere beider Truppentheile kamen hierher, andere fuhrten nach Thorn. Zur bevorstehenden Krönung des Zaren werden weitumfassende Sicherheitsmaßregeln getroffen. Die Grenze wird schärfer besetzt und die Posten wechseln häufig. — Wie verlautet sollen in Rußland wieder Heeresveränderungen vor sich gehen. So sollen statt der Dragonerregimenter wieder Husaren, Ulanen- und Kürassierregimenter eingerichtet werden. Alle diejenigen Truppen, die unter dem verstorbenen Zaren dienten, sollen Erinnerungsabzeichen, ähnlich den Gardesternen unserer Truppen, an der Brust tragen.

Niesenburg, 15. Mai. Gestern Nachmittag fand die feierliche Einweihung des neuen evangelischen Kirchhofes statt. Die Liedertafel wirkte bei der Feier mit. Vererdigt wurde die Ehefrau des Arbeiters Goll aus der Zuderfabrik, welche den tief gebeugten Ehemann mit 5 kleinen Kindern hinterläßt. Unter Vorantritt der städtischen Bürgerseelsorge und des Gemeinde-Kirchenrathes, Magistrat und Stadtverordnete waren durch die Herrn Bürgermeister Keimann und Direktor Müller vertreten, betrat der von den Leidtragenden und einer unabhäuflichen Menge von Bekannten und Freunden der Friedhof. Herr Pfarrer Wolenske hielt die Bekehrrede, worauf die Beerdigung der Frau erfolgte.

Marienwerder, 15. Mai. Trotz der bereits vor 20 Jahren von Herrn Konsistorialrath Braunschweig gegebenen Anregung der Gründung eines Gustav-Adolf-Frauenvereins war es doch bis jetzt nicht zur Stiftung eines solchen Vereins in unserem Kreise gekommen. Nun aber beabsichtigen 54 Damen der Diözese Marienwerder-Stuhm, an deren Spitze Frau Regierungsräthin v. Horn und Frau Oberlandesgerichtspräsidentin Korisch stehen, die Bildung eines solchen Vereins. Aufgabe des Vereins soll es sein, der Kirche in der Diaspora Glocken, Orgel, Altar- und Kanzelgeschmuck zu schaffen, dazu die Fürsorge für die Konfirmanden in der Diaspora zu übernehmen, die in besonderen Konfirmandenbüchern gesammelt werden, da wo der Weg zum Pfarrhause zu weit ist. Mitglied des Frauenvereins ist jede evangelische Christin, welche sich verbindlich macht, entweder eine jährliche Liebesgabe von beliebiger Höhe in die Vereinskasse zu geben oder eine weibliche Handarbeit für die Zwecke des Vereins zu liefern. Der Frauenverein wird sich eng an den bestehenden Gustav-Adolf-Verein der Kreise Marienwerder und Stuhm anschließen.

Marienwerder, 15. Mai. Am Himmelfahrt-Nachmittage fand in Münsterwalde das Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweigvereins Marienwerder statt. Beim Festgottesdienste in der vor drei Jahren neu erbauten Gustav-Adolf-Kirche hielt Herr Pfarrer Heinde-Rehlfeld die Festpredigt. Herr Dopprebiger Grunau-Marienwerder erstattete den Jahresbericht. Der trefflich gesungene Münsterwalder Kinderchor verschönte durch dreistimmige liturgische Gesänge und den Vortrag einer Fest-Votette die Feier. An den Gottesdienst schloß sich die Generalversammlung des über 3500 Mitglieder zählenden Marienwerder Kreis-Gustav-Adolf-Vereins, in der 150 Mk. für Rehlfeld, je 100 Mk. für Münsterwalde und Pöplitz, 75 und 45 Mk. zur Anschaffung von Harmoniums für die Außen-gottesdienste in Rothhof und Gr. Wolz und 40 Mk. für Burg Belchau bewilligt wurden; außerdem wurde die Festkollekte nach Rehlfeld zugewiesen. Dann fand im Gutsparke des Herrn Reichshauptmann Dauter eine volkstümliche Nachfeier statt.

Stuhm, 14. Mai. Der hiesige erste Amtsrichter Herr Dunkelberg ist zum 1. Juni an das Landgericht nach Berlin versetzt. Das Scheiden des allgemein beliebten Mannes wird sehr bedauert. — Die hiesige evangelische Kirche wird in diesem Sommer ausgebaut und vergrößert. Mit den Arbeiten ist seit 8 Tagen bereits begonnen. Während dieser Arbeiten, welche 6-8 Wochen dauern dürften, wird der Gottesdienst bei schlechtem Wetter in der Stadtschule, bei gutem Wetter in der Anlage im Freien abgehalten.

Dt. Eylau, 15. Mai. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten theilte der Stadtverordnete Herr Reuhoff mit, daß er von Seiten des Herrn Abgeordneten Menke bei der Staatsanwaltschaft wegen verläumdender Beleidigung bei Ausübung der Funktion als Mitglied der Kaufkommission angeklagt, das Verfahren jedoch wegen unrechtmäßiger Beschuldigung eingestellt worden sei. Die Versammlung beschloß auf den Antrag des Herrn Reuhoff den Magistrat zu ersuchen, gegen Herrn Menke wegen falscher Beschuldigung strafrechtlich vorzugehen.

Dt. Krone, 15. Mai. Vom Eisenbahnministerium werden jetzt Erhebungen über den Weiterbau der Eisenbahn Arnswalde-Kallitz in östlicher bezw. nordöstlicher Richtung angeestellt.

Pr. Stargard, 15. Mai. In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurde Herr Volkenhagen sen., der an diesem Tage sein 50jähriges Schützenjubiläum feierte, ein Lehnstuhl zum Geschenk gemacht, den Herr Bürgermeister Gumbke als Vorsitzender ihm mit einer Ansprache übergab.

Bromberg-Schwefel Kreisgrenze, 15. Mai. In dem Dorfe Lubowo fand gestern bereits eine polnische Wahlversammlung für die bevorstehende Reichstagsnachwahl im Kreise Schwefel statt. Die Versammlung war von dem polnischen Komitee einberufen und sehr stark besucht. Es sprachen mehrere Geistliche und auch der in Aussicht genommene polnische Kandidat Rittergutsbesitzer v. Sas-Jaworski-Lipinet.

Dirschau, 15. Mai. In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurde der Jahresbericht erstattet. Danach betragen die Aktiva der Gildelasse 62092,54 Mk., das Vermögen beträgt 36445,79 Mk., 868,65 Mk. mehr als 1894. Die Gilde zählt jetzt 90 Mitglieder gegen 86 am Schlusse des Vorjahres. Der Sterbelasse gehören 82 Mitglieder an. Das Vermögen der Sterbelasse betrug am 1. April d. J. 2695,15 Mk. Der Etat für 1896/97 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 4500 Mk. festgestellt. Die jagungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren Neumann (Vorsitzender), Schudert (Stellvertreter) und Liegand (Vergütungsbeauftragter) wurden wiedergebählt. Das neu revidirte Statut fand Zustimmung. Neu in dem Statut ist die Aufnahme von außerordentlichen Mitgliedern. Diese zahlen jährlich 6 Mk., können am Schließen theilnehmen, sind aber von der Königs- und Ritterwürde ausgeschlossen.

Inserate für den Ausstellungs-Katalog

Gewinne der Königberger Pferdelotterie

Der Westpreuss. Gewerbe-Ausstellung, Auflage 4000 Exempl., werden bis zum 20. Mai an **Gustav Röhre's** Buchdruckerei erbeten. Preis pro 1/2 Seite 10 Mark, 1/4 Seite 20 Mark. [4530]
Die Kommission für den Ausstellungs-Katalog.

4620] Heute Abend entschlief zu einem besseren Leben mein lieber Mann, unser Vater, Onkel und Großvater, der Bauntennehmer **Karl Schittkowski** im 57. Lebensjahre.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an **Graben**, den 15. Mai 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 18. ds. Mts., Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt jed. bef. Weid. Heute Mittags 1 Uhr entschlief sanft nach lang., schwer. Leid. mein theurer Sohn, unv. lieb. Bruder **Franz Freiwald** im 26. Lebensjahre. **Gr. Lobenstein**, den 14. Mai 1896.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdig. find. in **Wobau** a. Sonntag d. 17. d. M., Nachm. 5 Uhr statt.

4375] Heute Morgen wurde uns ein kräftiger Knabe geboren.
Schönsee v. Bodwig, den 15. Mai 1896.
Lehrer **Grams** u. Frau.

4534] Bei unserem Besuche von **Michlau** sagen wir uns. Freunden u. Bekannten in **Michlau**, **Strasburg** u. **Um.** ein herzl. Lebewohl. **Michlau** b. **Strasb.**, Mai 1896.
August Schwarz nebst Frau geb. **Petzold**.

Die Einlösung der Loose zur 1. Klasse der 195. Anz. d. Preussischen Klassen-Lotterie findet bis zum **29. Mai** cr. statt. [9332]

J. Kalmukow, Anz. d. Lotterie-Einnehmer.

Einfach-deutsche, doppelitalienische u. amerikanische **Buchführung**

solche Kontowissenschaft lehre seit Jahren Herren u. Damen unter Garantie d. Erfolges im Einzelunterricht. Eintritt täglich!
Prospecte grat. u. postfrei!
Ernst Klose, **Graudenz** Getreidemarkt 7.

Einrichten und Fortführen von Geschäftsbüchern, **Bücherrevis.** jed. Art. Inventuren, Bücher-Abkürzungen, Korresp. durch **Ernst Klose**, **Graudenz**, Getreidemarkt 7.

Mein Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Geschäft befindet sich jetzt **Grabenstr. 29.** [2235] **Jul. Hempler.**

Ich wohne **Alte Marktstraße 2.** **Th. Kleemann** Klavierbauer und Stimmer für gute Arbeit garantire ich. Bestell. a. v. Postkarte.

4630] Es laden in Danzig nach **Graudenz** **Dampfer „Anna“** bis Mittwoch, den 20. d. Mts., Abends, **Dampfer „Thorn“** bis Sonnabend, den 23. d. Mts., Abends.
Güterbewilligungen erbittet **Johannes Ick**, Flugdampfer-Expedit. **Danzig**. **Abt. Lublinski**, **Graudenz**.

4571] Am 20. Mai bin ich in **Bischauwerder**. **St. Eytan**, im Mai 1896.
Plack, Rechtsanwalt.

zu **Schwet** **Wild's Hotel** werde **Donnerstag**, d. 21. und **Freitag**, d. 22. Mai zu sprechen sein. **W. Rautenberg** aus **Graudenz**.

Verneinungsfarbe z. Fußb. Anfr. d. Wf. 80 Wf. E. Dessonneck.

Baudrechserei von **Mirass & Börnicke** Grabenstraße Nr. 55. Lager von **Treppenspindeln und Treillen** in verschiedenen Mustern u. Preislagen. Anfertigung sämtlich. Treppen-Bedarfsartikel. Muster zur Verfügung. [4673]

BAU-GESCHÄFT Technisches Bureau [2904] **H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz** Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenestr. 11. Fernsprecher No. 33.

Wein-Offerte. 4581] Hiermit offerire zur geneigtesten Abnahme in garantirt reiner Waare zu billigen Preisen: **Rhein-, Mosel- und Pfalzweine**, in frischem Abzuge, à Flasche excl. Glas 1 Mk. **Feine Flaschenweine**, je nach Qualität und Jahrgang, in verschiedenen Preisen, als: **Marcobrunner, Scharlachberger, Forster, Traminer, Liebfrauenmilch, Elbsäure, Josophshöfer.** In garantirt reinen Beerenweinen, feinsten Dessertweinen: **Johannisbeerwein à Flasche mit Glas Mk. 1.—** **Stachelbeerwein à " " " 1.—** In Vertretung des Konvinkums Italienischer Weinproduzenten **Nothweine**, als: **Marcia Italia à Fl. Mk. 0.90** **Barletta à " " 1.—** **San Sereros à " " 1.50** **Chionti à " " 1.75** **H. Brunet, Jablonowo.**

Das Tagesgespräch Berlin's. 1) **Wie geht der Hammer**, „ans“ der Preis-Verirrspiel der Berliner Gewerbeausstellung. Hochinteressant. 2) **Berliner Gewerbeausstellungs-Medaille** Kunstvolle Gravirung, eine Seite den berühmten Hammer. Rückl. Panorama Hochf. 3) **Schwedenhülse** f. Streichhölz. m. Abbild. v. Geb. u. Sam. wunderb. schön. Alle diese 3 gefehl. gesch. Gegenst. liefern wir gegen Vorbehalt. vor nur **M. 1.30** (auch Briefmarken) postfrei, Nachnahme **M. 1.60**. (Ausstell. Preis **M. 3.00**) Bestell. an **Verl. d. Haus Merkur** Komm.-Gef., Berlin S.W., Beutstr. 17. [4525]

Ausverkauf. 4639] Wegen Umbau unserer Lageräume verkaufen, um mit unserem großen Lager bis zum **15. Juni** soviel als möglich zu räumen, **zuganz besonders billigen Preisen:**

Verzinsten Stachelbaumdrath, gealhteten und verzinsten Baum- und Dachdrath, verzinstes Drahtgeflecht für Einzäunungen und Hühnerhöfe, Stab- und Sackon-Eisen, Eisen- und Zinkbleche, Wagen- u. Schienen, Stahlschraube u. Streichbretter, Ketten, Aufseilen und Hufnägel, Drahtnägel, Drahtschläge jeder Art, Dachpappe, Stettiner Portland-Zement, Gogoliner Kalk, eiserne Stalk- u. Speicherkessel, eiserne Stalk- und Hufpumpen, Wasserleitungs-Röhren

S. David, Wäschefabrik, Thron. Waschechte Restaurantdecken, Etild 1.75 Mk.

4529] Sämtliche Musikinstrumente u. Saiten bezieht man am billigsten direkt ab Fabrik von **Dilling & Winter**, Marktneutritgen i. S. No. 295. Preisliste frei.

3781] Die mechanische **Gewehr Fabrik** von **Simon & Co.**, vormals **Simon & Luck** in Suhl, fertigt

Gebr. Ilgner, Elbing.

Geräuschlose anerkannt beste **Witz-Gentri-fuge.** Vorzüge: billigster Preis, größte Vortrefflichkeit, Ausdeute, leichtester Betrieb, keine Abnutzung u. daher keine Reparaturen. Franto Lieferung. Lieferung completer Meierel-Anlagen. **Hodam & Ressler** Maschinenfabrik **Danzig**, [11539]

Mauersteine Dachsteine, Röhre letztere beide Sorten von geschlammtem Lehm billigt [4627] **Mannheim**. **Dampfziegel** **Janowitz**, Bez. **Brandenburg**.

Kinderwagen und Gartenmöbel offeriren bei großer Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Gebr. Ilgner, Elbing.**

4521] Fertige **Ernte-Leitern** offerirt **A. Hildebrandt**, Bau-Geschäft, Dampfziegelwerk, Rifen-Fabrik, Baumgarth bei **Christburg**, Westpr.

Tapeten-Fabrik **Leopold Spatzier**, Königsberg i. Pr., verkauft an **Jedermann** 2957] zu **Habriltreien**. **Muster gratis u. franto.**

10 pro Tausend Mk. Versicherungssumme bei Einbl. der ersten Jahresprämie Deni, die Adressen so angeben, daß eine Lebensversicherung z. Abschluß kommt. Strengste Distr. gegenständig. Off. unt. N. O. 3061 an die Annonc-Expedit. von **W. Wettenburg**, **Danzig** erbeten.

Konkurswaren-Verkauf. Das zur Konkursmasse des **Emil Reimann** in Firma **R. Reimann** in **Bromberg** gehörige **Möbel- u. Stofflager** nebst Utensilien u. Inventar insgesamt auf ca. **M. 19,600** tagirt, soll gegen baar Verkauf werden. Das Lager kann, auf vorherige Anfrage bei mir, täglich besichtigt werden. Schriftliche, verschlossene Angebote sind mit **Mk. 1000.—** Bietungskaution bis **Donnerstag**, den **21. Mai**, Vorm. 11 Uhr, bei mir, **Wilhelmstraße** No. 9 einzureichen.

Bromberg, den 15. Mai 1896. **Carl Beck**, 4655] Konkursverwalter.

4629] 100 Jtr. Daber'sche **Sekfartoffeln** zu kaufen gesucht. **Dominium Mendrich** bei **Groß Leittenau**.

Süßen Ober-Ungarwein à Fl. Mk. 1.10, 1.40, 1.75, Postfr. von 4 Liter Inhalt, à 1/2 Liter Mk. 1.80, 2.30, 3.10, **herben Ober-Ungarwein** à Fl. Mk. 1.20, 1.40, 1.60, **gezehrten Ober-Ungarwein** à Fl. Mk. 1.80, 2.00, 2.50, **Nothwein** à Fl. Mk. 0.80, 1.10, 1.30, 1.50, 1.70, **Medizinal-Nothwein** à Fl. Mk. 2.00, 2.50, 3.00, empfiehlt in bekannter Güte **Gustav Liebert**, **Graudenz**, [4591]

4642] **Alte Eisenbahnschienen** **Doppel I Träger** sowie die sämtlichen **Baumaterialien** geben billigst ab **Gebr. Ilgner, Elbing.**

Milchtransportkannen aus bestem, dreimal verzinnetem Stahlblech, [4641] **verzinte und emaillierte Milchimer u. Schüsseln** sowie die sämtlichen **Molkerei-geräthe** empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen. **Gebr. Ilgner, Elbing.**

Transport-Milchkannen stark und dauerhaft gearbeitet, offerirt zu billigen Preisen **W. Demant**, Klempnermstr., 4616] **Danzmarkt**.

Butter-Tonnen empfiehlt billigst **J. Kühne**, Württemberg, **Schorersdorf** bei **Soldau** in **Ostpreußen**. [4612]

Hall-Schreibmaschine für Privatgebrauch geeignet, steht billig zum Verkauf. Näheres briefl. unt. Nr. 4637 a. d. Gef. **Pianos**, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl. **Franko** 4 wöch. Probensend. **Fab. Stern**, Berlin, Neanderstr. 16.

Verloren, Gefunden. Ein **Wechsel von 250 Mk.** für **Herrn Karl Kols**, **Boswinkel**, fällig am 11. Mai 1896, ist verloren gegangen. Vor Anfr. wird gewarnt. **Karl Duckensell**, Schmiedemeister, **Kulmerstr. 16 a.**

Heirathen. 4040] Ein hoh., angestell. Beamt., gelegt. Alters, kath., sucht, behufs baldig. Verheirathung die Bekanntschaft einer fittigen erogen. Dame, gleicher Konfession, i. Alter von 22-28 Jahren. Vermögen 2-3000 Mk. erwünscht. Damen vom Lande bevorzugt. Nur wirklich aufrichtige Meldungen werden unter **G. E. 135** postlagernd **Thorn** U. erbeten.

Heirath 3869] Manufakturist, 26 J. alt, (Ber.) tücht. Ein- u. Verkäufer f. v. b. od. h. Eng. wo dems. Gelegenh. geb., ev. dort einh. zu fön. Distr. Ehrenfache Off. u. M. G. 20 postlagernd **Goldap**.

Wohnungen. 2996] In meinem neuerbauten Hause **Grabenstraße** Nr. 39-40 sind noch **2 Eäden** nebst Wohnung, außerdem herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 8 Zimmern, **Waldton**, **Waldzimmer**, **Wasserleitung** und reichlichem Zubehör auch getheilt zu vermieten u. zum 1. Oktober zu beziehen. **P. Habrich**, **Graben-Strasse** Nr. 27.

Pomplun's Etablissement zu Sartowitz in prächtiger Lage, mit reizender Umgebung, waldreichen Bergen etc. hat einige Zimmer f. Sommerfrischer frei. Solide Preise, ev. auch mit Beköstig. Feinste Küche, Post- und Telegraphen-Verbindung am Orte. [3849]

4262] **Neue Walkmühle** bei **Riesenburg** mitten im Walde gelegen, hat für Sommerfrischer in der neu erbauten Villa noch einige Zimmer mit auch ohne Beköstigung frei, feine Küche, civile Preise.

Mewe. 8621] Laden m. 2 Schauf. nebst vollst. Einricht. u. **Fam.-Wohn.**, in best. Lage d. Markt, vor. seit über 30 J. ein **Bus- u. Kurzw.** Gesch. betr. w., ist andern. **Wf.** zu verm. **Danzmarkt**, **Wende** **Hilf.**

Damen find. unt. strengst. Diskret. bill. Aufnahme b. **Fr. Tylinska**, **Hebeam.**, **Bromberg**, **Kulawierstraße 21.** [9400] **Damen** finden freundliche Aufnahme bei **Frau Kurdeliska**, **Hebam.**, **Bromberg**, **Kulawierstr. 16.**

Damen finden unt. strengster Diskret. liebev. Aufn. b. **Fr. Hebeam**, **Daus.**, **Bromberg**, **Wilhelmstr. 50.**

Damen f. **A. Niedert**, liebev. Aufn. **Str. Distret**, **sol. Beding.** **Väd. i. S. Wwe. Mierisch**, **Stadt-Hebamme**, **Berlin**, **Dranienstr. 119.**

Pension. 4019] In m. Pension, **Zoppot**, **Wilhelmstr. 4**, find. **Wohnst.** bis z. **Satz 3**, sehr ermäßig. Preis. **freundl. Aufn. u. Famil.-Anschluß.** **M. Hardt**, **Freiburgerstr.**

Schwarzort. Klimatischer Kurort u. **Seebad** **Hotel „Kurischer Hof“** empfiehlt sein Pensionat, sowie noch einige Familienwohnungen in seinen Dependenzen. [3782] **L. Stellmacher.**

Pension in Berlin! Während hiesiger Gewerbe-Ausstellung Zimmer m. Pension in feim. **Fam. z. verm.** **Brfl. Weid.** unt. Nr. 4594 a. d. Gef. od. unt. 161 **Berlin** W., **Postamt 30** postlagernd abzugeben.

Versammlungen. **Westpreussische Gewerbe-Ausstellung.** Sonntag, den 17. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr [4679] im **Tivoli-Saal** **Gesamt-Komitee-Sitzung.** Der geschäftsführ. **Ausdruck.** 4524] Alle diejenigen Herren, welche sich für die Errichtung eines

Krieger-Denkmal's in der **Stadt Strasburg** **Wpr.** interessieren, werden höflichst gebeten, zu einer Vorberedung am **Mittwoch d. 20. Mai** cr. Nachmittags 3 Uhr im **Hotel Newiger** zu erscheinen. **Z. U.** **Abramowski.**

Vergnügungen. **TIVOLI.** Sonntag den 17. Mai cr. **Großes Promenaden-Konzert** von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141. Anf. 5 Uhr. Eintrittspr. 30 Pf. 4610] **Klinge.**

Schützenhaus **Graudenz.** Bei warmer Witterung im Garten, bei kalter Witterung im Saale. **Sonntag d. 17. Mai 1896** **Großes Militär-Konzert** (in Uniform) der 36 Mann starken Kapelle des Fußartillerie-Regiments von **Hindenburg** (Pomm.) Nr. 2, unter Leitung des königlichen Musik-Direktoren **Herrn Ad. Firchow.** **Neu! Historische Stücke** **Neu!** **Heroldstrumpeten.** U. a. **Kaiser-Programm** u. f. w. **Siehe Programm** Nr. 5, 6, 7, 8, 9. **Anfang 4 1/2 Uhr.** **Entree 30 Pf.**

Jablonowo. **Stoyke's Hotel** **Pünktlich, 2. Feiertag** **Grosses** [4518] **Garten-Konzert** ausgeführt von der Kapelle des **Inf. Regts. Nr. 61.** **Anfang 4 1/2 Uhr.** **Nach dem Konzert: Tanz.** **C. Stoyke.**

Bücher etc. **Bücher u. Musikalien** 4522] empfiehlt **Herrn Riedel**, **Osternode** **Düpr.** **Evex: Techn. Bücher** für jed. **Handwert.** **Evex: Humoristika** für **Vereine.** **Verzeichn. literar. Auswahlsendungen** zu **Dienstl.**

Deutsches Taschen-Liederbuch enthaltend: **Volk's, Vaterlands-, Turner-, Schützen-, Studenten-, Frühl- und Gesellschaftslieder.** Nach auswärts franto gegen 1,10 Mk. in **Marken.** **C. G. Röhre'sche Buchhandlg.** **Paul Schubert.**

4677] Ende Mai erscheint **1848** Briefe von und an **Georg Herwegh.** Preis **brochirt** **Mk. 3.—** Ein eminentes Kultur-bild aus dem großen **Entwickelungs-jahr**, zusammengefaßt aus noch unveröffentlichten Dokumenten und Briefen **Vatinius**, **Karl Marx's**, **Arnold Ruge's** und **Sellers.** Die **Berle** der **Sammlung** bildet eine überaus lebendige **hochdramatische** Schilderung der **Schickale** der **deutschen Freiheitskämpfer** aus der **Feber** der **deute** noch in **Paris** lebenden **Wittve** des **Dichters** **Georg Herwegh.** Das **Buch** wird die für uns **vielfach** ins **Dunkel** gerückte **Zeit** im **greifsten** **Lichte** lebendige **Thatsachen** zeigen. **Bestellungen** darauf erbitte ich **jezt** schon, da die **Anfrage** voraussichtlich **balb** vergriffen sein wird. **Arnold Kriedte** **Buchhandlung**, **Graudenz.**

Pianinos **neuester Konstruktion** zu den **billigsten** Preisen auch auf **Abzahlung.** **Oscar Kauffmann**, **Pianoforte-Magazin.** 4558] **G. H. 163** Brief geht **Mittwoch** ab. **Herzlich** **Sonntagsgruß.** **heute 4 Blätter.**

theilt baum telegr Romm geleist lester Weid könne diese sei es weber Beam Ziegel Reflekt gegen liche) vorfä mit 3 Weitei Hof ei verzei lichen anträ Schwil der Wüß h vor d Diefen Stant einer sei, h hätte zweife währe Ziegel Baum schaum — Pr Beug Prä h Kennt daß ein Baum Ich h Posten Berlin und m habe j hat 3ine behau hat, ei habe in Posten doch n Fla ta nicht. Jedem Borgan 3 Eug erinner Zeigen lage d Verkau um m habe id abfolut N. A. verlauf — Fla vorräth rählig. flächlich De berg i fämmel geprüft sibe, können, daß wo ihm ab Es sind von Br alle d lassen. des Pa Borgan Liebe i könnte, ersehen Justiz Würde, Mit d beantra vernehm Nach W Palmnic Er fönn zwar un mal weg funden, Zustand feindst 1886 bis töne b feineswe mache i wdrlich Es alle we aufnah

Das Bernsteinmonopol vor Gericht.

Sechster Tag der Verhandlung.

* Stolp, 15. Mai.

Der Vertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Seelig theilt mit: Er habe aus Anlaß der Aussage des Regierungs-

Der Erste Staatsanwalt überreicht hierauf dem Gerichtshof ein von dem Berliner Polizeipräsidenten eingegangenes Straf-

Berth. N. A. Dr. Sello: Obwohl ich von diesen Beweis-

Es wird hierauf Kaufmann Flato als Zeuge aufgerufen.

Dieser bekundet: Er sei von 1878 bis 1883 Buchhalter bei

Prä s.: Herr Flato, haben Sie die Kassenklade geführt?

Ze uge: Die Kassenklade habe ich allerdings nicht geführt.

Prä s.: Es ist also möglich, daß Sie von diesem Vorgange keine

Ze uge: Doch, ich bin der Meinung, daß ein solcher Vorgang mir

Ich halte meine Bekundung betreffs des doppelt verkauften

Ze uge: Gewiß, ich würde mich bestimmt dieses Vorganges

erinnern. — Vertheidiger N. A. Dr. Sello: Ist dem Herrn

Ze uge: Mehrere Millionen Ziegelsteine waren niemals

vorhandig, ich glaube, es war kaum jemals eine Million vor-

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Prä s.: Herr Flato, wie groß war wohl der doppelt

Es nimmt alsdann das Wort Erster Staatsanwalt

den Gang der Verhandlung und hebt auch die verschiedenen in-

triniirten Stellen der Denkschrift hervor. Der Staatsanwalt

bemerkte im Verlauf seines Plaidoyers: Es sei in keiner Weise

nachgewiesen, daß Beamte sich irgendwie von Becker haben

bestehen lassen. Erwiesen sei nur, daß eine Anzahl höherer

Beamter bei ihrer amtlichen Anwesenheit in Palmnicken bei

Becker einen Teller Suppe gegessen haben. Der Aufenthalt in

Palmnicken Seitens der erwähnten Beamten habe stets mehrere

Stunden gedauert. Da in Palmnicken nur ein Gasthof niedersten

Ranges bestand, so könne in der Annahme eines Tellers Suppe

von Becker nichts Befremdliches gefunden werden. Es müsse in

Erwägung gezogen werden, daß Geh. Rath Becker vermöge seiner

geschäftlichen Thätigkeit sich von kleinen Anhängen heraus zu

einem sehr bedeutenden Industriellen und einem sehr reichen

Manne aufgeschwungen habe. Es könne daher nicht Wunder

nehmen, wenn sich Becker oftmals seiner Willkür rühmte und

auch renomirte, daß er großen Einfluß auf die Regierung

habe. Allein, daß irgend ein Beamter von Becker bestochen

worden, sei in keiner Weise nachgewiesen. Ebenso wenig seien

die verschiedenen Anschuldigungen gegen den Geh. Rath Becker

nachgewiesen. Der Angeklagte Westphal, so fährt der Staats-

anwalt wörtlich fort, ist zweifellos ein Mann von Ehre,

er hätte alsdann aber auch mit der Ehre seiner Mitmenschen

nicht so leichtfertig umgehen dürfen. Wenn ich auch zugebe,

daß es dem Angeklagten in erster Reihe darum zu thun war,

den Niedergang seines Gewerbes abzuwenden, so geht

doch aus der Denkschrift zweifellos hervor, daß er die Absicht

der Beleidigung hatte. Herr Westphal hat ja verschiedene

Male Strafanzeigen gegen Becker gemacht, die jedoch nach ein-

gehender Prüfung von der Staatsanwaltschaft zu Königsberg als

unbegründet abgelehnt wurden. Ob der Angeklagte dadurch

und durch Ueberführung der Denkschrift an den Handels- und

Landwirtschaftsminister der wesentlich falschen Anschuldigung,

turnen der Turngenossen und durch Festessen im Saale der

Villa nova. Der Verein hat während des 10jährigen Bestehens

seine Lebensfähigkeit erprobt und sie namentlich in den letzten

Jahren unter der bewährten Leitung seines Mitbegründers und

Vorsitzenden Herrn Gymnasiallehrer Giese öffentlich an den

Tag gelegt. Nach aufgehobener Tafel fand ein Kommerz unter

dem Präsidium des Herrn Gymnasiallehrers Kühnast statt. In

einer Pause überreichte Herr K. dem Vorsitzenden für dessen

unermüdbare Thätigkeit auf dem Gebiete des Turnwesens in

unsern Ostmarken eine von dem Turnverein gestiftete Ehrengabe,

bestehend in einem Ritterwappen.

© Culmsee, 13. Mai. Wegen Mangels an Ziegeln

müssen einzelne Bauausführungen unterbrochen werden. Die

Anzahl der Neubauten ist in diesem Jahre recht groß.

Thorn, 15. Mai. Die Amtsstube der Egl. Gewerbe

In spektion befindet sich jetzt Brombergerstr. Nr. 46. Dort

wird auch in allen einschlägigen Angelegenheiten unentgeltlich

Rath erteilt, Arbeitern insbesondere in Betreff der aus ihrem

Arbeitsverhältnis entspringenden Ansprüche auf Arbeitslöhne,

Krankengelder; Unfallrenten u. s. w.

* Aus dem Kreise Thorn, 14. Mai. Seit längerer

Zeit ist von der Handelskammer der Bau eines größeren Holz-

hafens unterhalb der Stadt bei der Korzenie-Kämpfe geplant.

Der Hafenbau soll auf die Weite erreicht werden, daß ein tochter

Weichselarm, der die Korzenie-Kämpfe von dem Weisenburger

Außenbeich und der Althornermäule trennt, vertieft und er-

weitert wird, und daß auf der Korzenie-Kämpfe ein Schutzdamm

gebaut wird, der zugleich ein Einströmen des Weichselwassers in

den Stromarm von oberhalb verhindert. Dabei werden auch

größere Landflächen von den Grundstücken der Kämpfenbesitzer

abgetrennt werden und zur Vergrößerung des Hafenterrains

bedienen müssen, so daß die Bewirtschaftung der verbleibenden

Reitlandereien nach Ansicht der Kämpfenbesitzer nicht mehr rentabel

sein dürfte. Auch durch den bereits gesicherten Bau des Refsauer

Aus der Provinz.

Grandenz, den 16. Mai.

— Im Monat April sind in Westpreußen 26105, in

Ostpreußen 15672 in Pommern 39318 und in Posen

45482 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach

Entrichtung der Verbrauchsabgabe gingen 7919 bezw. 10148,

12546 und 11315 Hektoliter Branntwein in den freien Verkehr

über. In den Lagern und Reinigungsanstalten blieben unter

steuerlicher Kontrolle 96878 bezw. 30419, 178193 und 123075

Hektoliter.

— Der Allgemeine deutsche Privatschullehrerverein

veranstaltet in der Woche nach Pfingsten einen Privatschullehrer-

tag in Friedrichroda. In der Hauptversammlung am 26. Mai

soll über die Altersversorgung und die Berufsergänzung der

in den Privatschulen angestellten Lehrkräfte verhandelt werden.

— Die diesjährige Versammlung der dem Deutschen

Apotheker-Verein angehörenden Apothekenbesitzer Ost-

preußens findet am 27. und 28. Mai in Tilsit statt.

— Am 14. Institut zu Proskau findet für praktische

Nieseburg, 15. Mai. In die Gefahr des Ersticken

geriet heute der schon seit längerer Zeit krank zu Bette liegende,

bejahrte Arbeiter Schuppling. Seine Frau hatte den Stuben-

ofen geheizt und war darauf fortgegangen. Vor dem Ofen

lagerten einige alte Lappen, welche die Frau fortzuschaffen

versucht hatte. Während sie nun vom Hause abwesend war, fiel

auf dem Ofen Feuer an die Lappen, diese fingen an zu glimmen,

und es entwickelte sich in dem Zimmer ein berartiger Rauch,

daß der Kranke, als Leute, die in demselben Hause wohnen und

durch den brandigen Geruch aufmerksam gemacht, in das mit

Rauch angefüllte Zimmer drangen, bereits bewußtlos war. Sofort

wurde der Mann aus dem Zimmer gebracht, und es gelang, ihn

zum Bewußtsein zurückzubringen.

B. Tschel, 15. Mai. Die Nachricht, daß der Bezirks-

Ausschuß den Beschluß der Stadtverordneten, wonach die

Holzrente an diejenigen Personen, welche durch Verkauf oder

sonstige Veränderung des zur Holzrente berechtigten Grundstücks

nicht mehr Eigentümer dieses Grundstücks sind, auch fernerhin

zu zahlen, wie auch an Holzrente für 1895/96 noch 5 Prozent

zu gewähren sind, seine Genehmigung verweigert hat, trifft

nicht zu, da eine Entscheidung überhaupt noch nicht ergangen,

die hiesige Stadtverordneten-Versammlung vom Bezirksausschuß

vielmehr erst zu einer Gegenerklärung über die hiervon ab-

weichende Auffassung des Magistrats aufgefordert worden ist. —

Bei dem Lederwarenhändler Levy hier selbst wurde ein nächt-

Strafkammer in Graudenz.
Sitzung am 13. Mai.

1) Wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung hatte sich der Arbeiter Eduard Klesner aus Königl. Zellen zu verantworten. Am 17. Februar holte die 82jährige Ortsarme Wittwe S. aus Abl. Zellen aus dem Zeller See Wasser. Der Angeklagte kam hinzu, packte sie an der Brust und schüttelte sie. Auf dem Rückwege nach ihrer Wohnung verfolgte er sie, und als sie an seiner Haustür vorbeigehen wollte, ergriff er sie und schloß sie in seinen Hausflur. Er schloß nun die Haustür und verkehrte der S. mit einem Stock einen heftigen Stoß vor die Brust. Auf das Wehklagen der Frau holte der Knabe P. den Schmied G., und erst auf dessen Aufforderung zum Öffnen der Thür öffnete der Angeklagte die Haustür und ließ die Gemüthselnde frei. Er erklärte seine Handlungsweise damit, daß er angenommen hätte, die S. habe ihn „beherzt.“ Er bleibt auch noch heute dabei, daß die S. ihn „was angethan habe.“ Er wurde unter Bewilligung mildernder Umstände zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

2) Die mehrmals wegen Vergehens gegen das Eigenthum bestrafte unverschämte Johanna Gensmeyer aus Graudenz wurde wegen Diebstahls im Rückfalle zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt. Die Angeklagte wußte, daß der Brettschneider A. etwa 60 Mt. seines Bruders in seiner Kommode in Verwahrung hatte, was sie bei Weichen, die sie der Schwiegermutter des A. machte, bemerkt hatte. Als sie einmal die Schwiegermutter allein traf, benutzte sie deren nur kurze Entfernung aus der Stube, um sich das Geld aus der Kommode, in welcher der Schlüssel steckte, anzueignen.

Verchiedenes.

— Mit einem zusammenlegbaren Fahrrad für militärische Zwecke stellt man, dem Beispiel des Auslandes folgend, nun auch in Deutschland bei verschiedenen Truppentheilen eingehende Versuche an. Eine Dresdener Firma hat ein zusammenlegbares Militär-Fahrrad konstruirt, welches sich vor allen andern ähnlichen Konstruktionen durch seine solide Bauart, leichte Handhabung und große Leichtigkeit auszeichnet. Sollten die Versuche zu einem guten Abschluß führen, so dürfte auch im deutschen Heere die Einrichtung von Radfahrer-Abtheilungen in nicht mehr allzu ferner Zeit liegen.

— [Die Reichspost im Hofdienst.] Die Briefe, welche für den kaiserlichen Hof eingehen, werden von den Beamten, je nachdem sie Privatfachen und solche Sendungen zu sein scheinen, welche keine Verzögerung dulden oder offizielle Schriftstücke sind, gesondert. Die ersteren werden direkt ins Schloß befördert, die letzteren gehen in das Zivilkabinett des Kaisers. Natürlich gehört zur Auswahl ein gewisses Feingefühl, das sich mit der Übung allmählich einstellt. Zur Beförderung dieser Post sind besondere Briefträger, die sogenannten Kabinetboten angestellt, zu denen selbstverständlich meist nur ältere, erprobte Beamte genommen werden. Die Auslieferung der Briefe im Kabinetpostamt seitens des Hofes geschieht durch Hofbedienstete, Lakaien u. s. w., wie überhaupt der Dienst der Post auch in dieser Beziehung streng geregelt ist. So existiren genaue Vorschriften über alle Arten der Beförderung, sei es, daß der Kaiser im In- oder Auslande auf Reisen ist, sei es, daß es gilt, für ihn und seine Gäste während der Manöver die nöthigen Equipagen zu besorgen, oder daß eine fürstliche Braut ihren Einzug in die Hauptstadt hält. Welcher Art dieser Dienst der Post bei allen solchen Gelegenheiten ist, schildert ein Aufsatz im neuesten Heft der Familienzeitung „Zur Guten Stunde“ (Wong & Co., Berlin W. Preis des Biergehaltstages 40 Pf.).

— [Aus der Schule.] Lehrer: „Was ist ein Trugschluß?“ — Der kleine Moriz: „Wenn mein Vater Sonntags das Geschäft vorne zuhat und rückwärts die Kunden doch hereinläßt!“

— [Woshaft.] „... Und welche Zeit im Jahre ist Ihnen die liebste, gnädige Frau?“ — „Jedenfalls die Sommermonate — denn da fahre ich allein ins Seebad!“ — „Also die Monate ohne „Er“?“

— Durch Schaden wird man wohl klug, aber auch — arm.

Briefkasten.

Mittwäpfer. Die Vendôme-Säule, das eiserne Standbild, das Napoleon I. auf dem Vendôme-Platz zu Paris gesetzt war, fiel am 16. Mai 1871 unter der Wuth der Republikaner gegen das Kaiserreich. Die Bildsäule Napoleons I., welche die Säule schmückte, war schon einmal 1815 beim Einzug der Verbündeten in Paris von der Säule entfernt worden; 1832 erhielt die Säule eine neue Napoleonsfigur. Napoleon III. ließ an deren Stelle jedoch die Figur Cägars treten, die am 16. Mai 1871 von den Anhängern der Kommune zerstört wurde. 1875 wurde sie wieder hergestellt.

A. D. Da die Ortspolizei wie die Gemeindebehörde die Wehrfrage bejahen, so glauben wir, vorausgesetzt, daß die Lokalitäten den an eine Schenkung zu stellenden vollen Anforderungen genügen, daß der Bezirksausschuß Ihnen die nachgesuchte Genehmigung ertheilen wird.

A. B. Witten Sie den Kläger um Entschuldigung und darum, daß er den Strafantrag zurücknimmt. Nach der Fassung Ihrer Karte wird durch die Androhung von Uebertretung an die Staatsanwaltschaft, was auf eine strafbare Handlung schließen läßt, die beleidigende Absicht zum Ausdruck gebracht. Dergl. Privatklagen sind bekanntlich theuer.

B. D. Die höhere Orts erfolgte Auszeichnung treuer Dienstleistung bei einer und derselben Herrschaft tritt erst nach 40 Jahren ein, dagegen bestehen in den meisten Kreisen Belohnungen, welche bereits nach fünf Jahren zahlbar sind. Guts- und Gemeindevorstände haben die geeigneten Bewerber dem Kreisausschuß in Vorschlag zu bringen.

B. E. S. Den durch gewöhnliche Benutzung veranlaßten Schaden hat der Mieter nicht zu erleiden. Die beim gewöhnlichen Einheizen zerbröckelnden Ofentheile, welche das Umheizen des Ofens nöthig machen, fallen dem Vermieter zur Last.

Oberlehrer in R. Für Ihre Zwecke empfiehlt es sich, an das Bureau des Kreisverbandes der Berliner Evangelischen Sängervereine, Berlin SW. 68, Oranienstraße 104 heranzutreten. Dieses Bureau hat es sich zur Aufgabe gesetzt, jungen Männern, ganzen Schulen, Anstalten u. s. w., welche die Berliner Gewerbeausstellung besuchen, bei ihrem Aufenthalt in Berlin mit Rath und That zu dienen. Das Bureau vermittelt kostenlos billige und für den Besuch der Ausstellung bequeme Wohnungen für einzelne Personen und ganze Gesellschaften. Es empfiehlt sich, wegen Wohnung und Paß für ganze Gesellschaften 10-14 Tage vorher dem Bureau Aufträge zu geben. Auch das Bureau des Deutschen Sänglingsbundes, Berlin C. 22, Sophienstraße 19, vermittelt bereitwillig Wohnung u.

G. M. Die zweite Lehrprüfung am Schullehrer-Seminar in Lobau findet am 16. Juni statt.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 16. Mai 1896.

An unserem Markt bleiben die Zufuhren per Bahn anhaltend unbedeutend, wenn sie auch etwas höher waren wie in der Vorwoche. Es sind 99 Waggons gegen 33 in der Vorwoche und zwar 13 vom Inlande und 86 von Polen und Rußland herangekommen. Zu Wasser kamen 423 Tonnen Getreide heran. Weizen hatte wegen seines kleinen Angebots, da die Anhebungen meistens geräumt sind, nur geringen Umsatz. Die Tendenz wechselte mit den Nachrichten, die namentlich von Amerika ankamen. Preise waren jedoch ziemlich die gleichen der Vorwoche. Zu bemerken ist noch, daß größere Quantitäten russischer rother Weizen auf Abladung behandelt sind, welche für eine bedeutende Provinzabgabe bestimmt sind. Loko sind nur circa 400 Tonnen behandelt. Roggen u. Die Zufuhren per Bahn kann man als Null bezeichnen. Als Käufer traten nur unsere Mühlen in der Nachbarschaft auf, welche in Folge des schwachen Angebots höhere Preise bewilligten. Es sind infolge einer größeren Partiebeim Speicher circa 400 Tonnen umgelegt. Gerste sehr knapp. Preise fest. Gehandelt ist inländische große 680 Gr. Mt. 116, russische zum Transit vom Speicher 647 Gr. 656 Gr. und 659 Gr. Mt. 108 Gr. 113 je nach Qualität v. Tonne bez. — Erbsen inländ. Viktoria Mt. 126, russische zum Transit Viktoria Mt. 112½, Mt. 113 v. T. geh. — Pferdebohnen inländische Mt. 109 v. T. bez. Senf russischer zum Transit gelb Mt. 80 v. T. geh. — Kleesaat. Es kommen noch immer vereinzelte Partien heran, welche zu Spekulationszwecken ziemlich schlanke Käufer finden, wenn auch zu etwas billigeren Preisen. Gehandelt ist weiß Mt. 22, Mt. 24, Mt. 34, Mt. 35, Mt. 40, Mt. 40, Mt. 23, Mt. 25, Mt. 27, Mt. 27½, Mt. 30, Steinflee Mt. 12 v. 50 Kilo. — Weizenkleie flauer. Große Mt. 3,40, Mt. 3,45, Mt. 3,55, extra große Mt. 3,60, mittel Mt. 3,32½, feine Mt. 3,32½, Mt. 3,35, Mt. 3,70 v. 50 Kilo bez. — Roggenkleie fest. Mt. 3,77½, Mt. 3,80, Mt. 3,82½, Mt. 3,85, Mt. 3,90, Mt. 4, Mt. 4,05 v. 50 Kilo geh. — Spiritus war eine kurze Zeit etwas fester. Zum Schluß jedoch wieder matter, sodas Preise unverändert schließen. Zuletzt notirte Kontingentirter Loko Mt. 51,75, nicht kontingentirter Loko Mt. 32,25, Mt. 32,25 v. 10.000 Lit. %.

Danzig, 15. Mai. Mehlpreise der großen Mühle.

Bestmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mt. 13,00, superfein Nr. 00 Mt. 11,00, fein Nr. 1 Mt. 9,00, Nr. 2 Mt. 7,50, Weizenmehl oder Schwarzmehl Nr. 6,20. — Roggenmehl: extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mt. 11,20, superfein Nr. 0 10,20, Mischung Nr. 0 und 1 Mt. 9,20, fein Nr. 1 Mt. 8,20, Nr. 2 Mt. 7,20, Schrotmehl Nr. 7,20, Weizenbrot oder Schwarzmehl Mt. 5,40. — Kleie: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 4,20, Roggen- Mt. 4,40, Gerstenschrot 1 Mt. 5,50, Gruppe: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 13,50, feine mittel Mt. 12,00, mittel Mt. 10,50, grob Mt. 9,00. — Erbsen: Weizen- pro 50 Kilo Mt. 13,50, Gerste- Nr. 1 11,50, Gerste- Nr. 2 Mt. 10,50, Gerste- Nr. 3 Mt. 9,00, Hafer- Mt. 13,50.

Königsberg, 15. Mai. Getreide- und Saatenbericht.
von Rich. Heymann und Liebenjahn. (Inland. Mt. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 23 ausländische, 24 inländische Waggons.
Weizen (pro 85 Pfund) hochunter 743 gr. (125) 150 (6,35) Mt. — Hafer (pro 50 Pfund) unverändert, 108 (2,70) Mt., 109 (2,70) 110 (2,75) Mt.

Bromberg, 15. Mai. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen, gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 146 bis 154 Mt., geringe unter Notiz, — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Mt., geringe unter Notiz, — Gerste nach Qualität 106 bis 114 Mt., gute Drangerie 115-125 Mt. — Erbsen Futterwaare 108-120 Mt., Rodwaare 125-135 Mt. — Hafer 103 bis 115 Mt. — Spiritus 70er 33,00 Mt.

Posen, 15. Mai. (Marktbericht der Kaufm. Vereinigung.)
Weizen 15,40-16,40, Roggen 11,30-11,50, Gerste 11,00 bis 13,00, Hafer 11,00-12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 15. Mai.
Weizen loco 150-164 Mt. nach Qualität gefordert, Mai 155-154-154,75-154,50 Mt. bez., Juni 154-153,50 Mt. bez., Juli 153,25-152,75 Mt. bez., September 150,25-150,50-150 bis 150,25 Mt. bez.
Roggen loco 115-121 Mt. nach Qualität gefordert, guter inländischer 120 Mt. ab Bahn bez., Mai 117,50-117 Mt. bez., Juni 117,75-117,25 Mt. bez., Juli 119-118,50 Mt. bez., September 120-119,75 Mt. bez., Oktober 120,75-120,50 Mt. bez.
Hafer loco 123-147 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weizenreicher 126-133 Mt.
Gerste loco per 1000 Kilo 113-170 Mt. nach Qualität gef. Erbsen Rodwaare 143-160 Mt. per 1000 Kilo, Futterw. 121-132 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rübsöl loco ohne Faß 45,5 Mt. bez.
Petroleum loco 19,60 Mt. bez., Mai 19,60 Mt. bez., Oktober 20,00 Mt. bez.

Berlin, 15. Mai. Butter. (Gebr. Lehmann & Co.)
Die hiesigen Engrös-Verkaufspreise im Wochenbericht sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpasten u. u. Genossenschaft La 88, Ha 33, IIIa, abfallende 75 Mt. Landbutter: Preussische und Pommersche 73 bis 78, Bommersche 73-78, Mecklische 73-78, Polnische 73 bis 78 Mt.

Stettin, 15. Mai. Getreide- und Spiritusmarkt.
Weizen ruhig, loco 154,00, per Mai-Juni 154,00, per September-Oktober 151,50, — Roggen loco matt, 122,00, per Mai-Juni 116,50, per September-Oktober 120,00. — Bohnen, Hafer loco 118-122. Spiritusbericht. Loco flau, mit 70 Mt. Konsumsteuer 32,00.

Magdeburg, 15. Mai. Zuderbericht.
Kornzuder excl. von 92% —, —, Kornzuder excl. 88% Rendement 12,75-12,90, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,80-10,50, Rübsöl.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Seidenstoffe
direct an Private — ohne Zwischenhändler — in allen existirenden Geweben und Farben von 1 bis 18 Mark per Meter. Bei Probenbestellungen Angabe des Gewinnsuchens erbeten. Deutschlands größtes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete. **Michels & Co.**, Königl. Niederl. Hoflieferant, Berlin, Leipzigerstr. 43.

Thierarzt im Hause!
Praktische Wunde bei Vieh-Erkrankungen mit dazu gehörigen Rezepten, gebunden über 230 Seiten stark. Preis Mt. 5.—, gegen Nachn. od. vorher. Einband. Bei Abnahme von 3 Stk. Mt. 7,50 u. franco. **G. A. Hermann, Berlin S., Neue Jacobstr. 10.**
Der in Sportskreisen wohlbekannteste Fahrrad-Fabrikant **Wulffhoyer u. Jacende** in Chemnitz-Schönbach wurde vor einigen Tagen der ehrenvolle Auftrag erteilt, zwei „**Wanderer**“-Fahrräder für den Kronprinzen und den Prinzen Eitel-Friedrich zu liefern.

Amtliche Anzeigen.

Stedbriefserledigung.
4412] Der hinter dem Verdecktheit Adolf Michaelis aus Rittershausen unter dem 30. April 1896 erlassene Stedbrief ist erledigt. **Altenszeichen: IV M. 51/96.**

Graudenz, 11. Mai 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Stedbriefs-Erneuerung.
4664] Der hinter dem Dienstmädchen Agnes Riemann, unbekanntem Aufenthaltsort, unter dem 26. Januar 1894 erlassene, in Nr. 25 für 1894 dieses Blattes aufgenommene Stedbrief wird erneuert. **Altenszeichen III S. 1064/93.**

Graudenz, 11. Mai 1896.
Der Erste Staatsanwalt.

Aufgebot.

610] Im Grundbuche des dem Besitzer Johann Giese gehörigen Grundstückes Niswalde Bl. 12 und von hierher übertragen auf die dem Gute St. Elernitz zugehörigen Parzelle Niswalde Bl. 49 stehen in Abtheilung III Nr. 1 aus dem Erbverzehe vom 1. Dezember 1827: 33 Tblr., 5 Sgr., 10 Pf. = 99 Mt. 60 Pf. verzinslich mit 5% und Nr. 2 aus dem Erbverzehe vom 21. Febr. 1834 53 Tblr. = 159 Mt. verzinslich mit 5% für Elisabeth Hof zufolge Verfügung vom 21. Mai 1833 bezw. 25. April 1834 eingetragen. Diese Posten sind angeblich getilgt und sollen im Grundbuche gelöscht werden. Auf Antrag des Grundstückseigenthümers werden deshalb die Rechtsnachfolger der Hypothekengläubigerin Elisabeth Hof aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf die Posten spätestens im Aufgebotssterm

den 29. Mai 1896,
Vormittags 11 Uhr,
bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen werden.
Graudenz,
den 8. Februar 1896.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4665] In der Nacht zum 14. April 1896 ist auf dem Rittergute Bruck, Kreis Schwab, eine Scheune niedergebrannt. Es wird bewilligte Brandstiftung vermutet.

Der Herr Rittergutsbesitzer Leffing in Bruck hat eine Verlobung von 100 Mark für denjenigen ausgesetzt, der den Brandstifter derartig zur Anzeige bringt, daß seine gerichtliche Verurteilung erfolgen kann. **III J. 289/96.**

Zwangsvollstreckung.

9618] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Subtau Band I, Blatt 14, Nr. 14, Band II, Blatt 2, Nr. 20 und Band V, Blatt 10, Nr. 81, auf den Namen des Hofbesizers Herrmann und Marie geb. Gütli Klein'schen Eheleute eingetragenen, in Subtau belegenden Grundstücke Subtau Nr. 14, Nr. 20 und Nr. 81 am

29. Mai 1896,

Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle versteigert werden.

Die Grundstücke sind und zwar Nr. 14 mit 104,37 Mark Reinertrag und einer Fläche von 5,61,16 Hektar zur Grundsteuer, Nr. 20 mit 372,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 19,32,84 Hektar zur Grundsteuer mit 240 Mark Nutzungswert zur Grundsteuer und Nr. 81 mit 273,63 Mark Reinertrag und einer Fläche von 17,79,29 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszüge aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Absätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung IV eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **29. Mai 1896,** Mittags 12 Uhr an Gerichtsstelle, verkündet werden.
Dirschau, 30. März 1896.
Königliches Amtsgericht.

Essentielle Ausschreibung.

4642] Der Bau eines Materialen-Lagerschuppens auf dem Strombauftalischen Werftplatze hieselbst soll im Wege öffentlicher Ausschreibung in einem Lose vergeben werden. Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin am

Freitag, den 29. Mai d. J.
Vormittags 9½ Uhr einzureichen. Dieselben werden zur angegebenen Zeit in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet.

Die Bedingungenunterlagen liegen in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten hieselbst zur Einsicht aus und können gegen postfreie Einzahlung von 1,50 Mt. (Briefmarken ausgeschlossen) von hier bezogen werden. **Zuschlagsfrist 3 Wochen.**
Gr. Viehwendorf,
den 13. Mai 1896.
Der Königl. Regierungsvaumeister,
Martschinowski.

Verdingung

von Erd- und Oberbauarbeiten.

4558] Die Ausführung der Erd- und Oberbau-Arbeiten zu einer Schmalbahndamm von der Zuckerfabrik Belpin nach der Reichs-Eisenbahn, veranschlagt auf 52.627,90 Mt., soll an einen geeigneten Unternehmer mit der Bedingung der Fertigstellung bis Ende September d. J. S. Verdingungen werden.

Sonnabend, 23. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr in dem Bureau der Zuckerfabrik Belpin abzuliefern, wobeibit alsdann die Eröffnung der Gebote in Gegenwart der etwa persönlich erschienenen Bieter stattfinden soll.

Belpin, den 13. Mai 1896.
Zuckerfabrik Belpin.
4543] Ich nehme die meinem Schwager Krause in Koslowo zugefallene Verdingung hiermit reuevoll zurück.
Koslowo, den 15. Mai 1896.
E. Kylan.

Anktionen.

Versteigerung.

Mittwoch, den 20. d. M.,
Vormittags 10½ Uhr,
werde ich Trinketrafte, auf dem Plage neben der Obermühle, verschiedene Haufen altes Holz, bestehend in Balken, Brettern u. Brennholz, ferner alte Säuren u. Fenster öffentlich meistbietend freiwillig versteigern. **[4661]**

Graudenz, d. 16. Mai 1896.
Gancza, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Dienstag, den 19. Mai c.
Vormittags 10 Uhr werde ich bei dem Rathner Knutschokowski in Ludwigswalde

1 Ziegenbod, mehrere Oleander- und Myrtenbäume, 1 Geschirrspind abzugeben verkaufen. **Minz.**
Gerichtsvollzieher, Graudenz.

Holzmarkt.

Nadelholz-Stämme.

4649] Aus hiesigen Forsten in der Nähe der Stationen der R. Ostbahn Mühthausen, Friedmannsdorf und Braunsberg, sowie zum Theil auch des frischen Gaffs (bei Braunsberg u. Braunsberg) sind aus dem Einschlag 1895/96 noch etwa 1000 fm Riefern u. etwa 1700 fm Fichten, darunter auch stärkere Hölzer im Ganzen oder in kleineren oder größeren Partien auf Wunsch auch die stärkeren od. schwächeren Klassen für sich unter Taxe zu verkaufen. Zutreffend werden preiswürdig nachgewiesen, sowie nähere Auskunft gerne erteilt. **Taxe I.-III. Kl. 16-9 Mt., IV. und V. Kl. 8-7 Mt.**
Siedersdorf b. Remmelt Dv.,
den 13. Mai 1896.
Königliche Oberförsterei,
Eberts, Forstmeister.

30 Stück Jungvieh

nimmt den Sommer über auf Weide für 20 Mark das Stüd. **Dominum Solainen**
4427] bei Groß Krebs Bv.

Verkaufe braune Hühnerhühner im 3. Felde, fern auf Hühner, Hasen, Enten. **Prang, Pr. Stargard, Bahnhof.** [4599]

Brauner Jagdhund

ist zu verkaufen. [4568]
Gärtner in Rahnenberg.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

J. Mann der Galanterie, Kurz- u. Weib- u. Wollwaaren-branch, der eben seine Beizeit beendet hat, sucht zur weiteren Ausb. bei besch. Anpr. d. Hof. Stell. **Wald. a. Draun's Hotel, Ostrowo.**
4453] Ein jung. Mann, **Materiaлист**, m. d. Eisenb., Deitill., einf. u. dopp. Buchf. vetr. wünscht b. sofort oder auch später dauernde Engag. Gest. Meld. bitte u. Nr. 2000 postl. Niesenburg.

Jung. Mann, f. Stellg. als Rechnungsführer. Meld. u. O. S. 800 postl. **S t r a s b u r g** **Beitreibungen erb.** [4593]

1 Ober-Zuspector
42 Jahre alt, auch voln. sprech., mehrf. von best. landw. Autorit. der Prov. Posen „als ein un. tüchtigster u. besten Beam.“ anerkt., fähig, der größt. kompliz. Wirthschaftselbstf. vorzuseh. und

1 Brenn-Verwalter
der nachweisl. in den letzt. 4 Jahr. 10½-11% gezoq. unbeitr., nicht, zweifellos ehrl. ist u. l. Reparatur selbst bef. empf. u. itets kostenfrei landwirthl. Geschäft. **A. Werner** Breslau, Moritzstr. 33

Strebsamer Landwirth
27 J. alt, 9 J. b. Fach, Reserve-offizier, im Besten der Zeugn. in allen Wirthschaftszweigen erf., sucht zum 1. Oktober oder früher eine **Oberinspektor** oder **Administrationsstelle** auf ein. Gute, das er später vielleicht nachweise oder künftlich übernehmen könnte. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 4461 an den Gesell. erbeten.

Ein Landwirth
39 J. alt, in all. Zweig. d. Landwirthschaft erf., beid. Landespr. mächt., sucht z. 1. Juli dauernde Stellg. gute Zeugn. zur Seite. Off. postl. Nr. 1001 Wapno, Pr. Polen.

Gebild. Landwirth
Gutsbesizersohn, 28 Jahre alt, 8 Jahre im Fach, sucht auf gute Zeugnisse, Stellung als **Zuspector**

Gausdiener
24 Jahre alt, unverehelicht, sucht Stellung vom 1. Juni. Meld. unt. J. K. 130 postl. **Bromberg.**

Gest. Meldungen unter Nr. 343 Kobbelunde postl. [4605]
4598] Ein einf. tücht. **Zuspector**, 45 J. alt, verheir., 1 Kind, mit guten Zeugnissen f. von gleich od. 1. Juli auf ein. Kl. Gut od. Boro. unt. beid. Anpr. Stell. Auf Wunsch f. Kant. gef. werden. Off. u. B. postl. Tüchel Weist. Nr. 4

Cleve.
Rüster, Seminar-Oberlehrer, Pr. Friedland.

Freien b...
per Allg...
Schm...
4589] Z...
statthab...
Schüler...
haus...
laden wi...
und Ko...
fern gan...
recht zah...
wenn mög...
meldung...
Auch Sa...
gante Sa...
Ober...
Rahnen...
sucht St...
womöglich...
Lehte St...
stehen an...
Berfign...
Guita...
Weblau...
Leb...
Bedacht...
Geschäfts...
gut einge...
festschaff...
S...
bei fester...
Provision...
Haasens...
S. W. 19...
Angabe...
hergen...
ferrege...
zur Ver...
feld...
4577] bei...
4595] B...
terialist...
Danzig...
4572] G...
Gardob...
per 1. Ju...
Hott...
und...
Hugo B...
4632] A...
waaren...
relig. 1. J...
tüchtig...
der voln...
Den Weib...
Reugniss...
Veiher...
4570] B...
und Konf...
möglich...
oder jüng...
Station i...
Feiertags...
schließen...
mit Zeng...
sprüchen...
beligend...
welche et...
werden b...
M. Fri...
4406] M...
u. 20...
streng fei...
1. Juni d...
ju...
tüchtiger...
u. beid. V...
gutem Sa...
erb. unt...
n. mit M...
3 ad el...
4514] S...
tüchtiger...
jung...
Meldung...
Gehaltsan...
Sortellun...
Ebn...
kolonial...
4314] S...
tüchtiger...
ju...
der mit d...
lichen Arb...
a. T. W...
müß. M...
Gehaltsan...
und Zeng...
M. Lew...
4569] Für...
Geld...
tücht...
der die p...
ständig...
Borstellun...
M. D...
St. A...
4553] F...
faktor u...
suche von...
der voln...
mit Buchf...
bertraut...
Sohn an...
Schulkennt...
Moritz D...
Tücht...
finden b...
dauernde...
R. Kant...
4621] in

Vertreter, in Radfahrer-
Kreisen bekannt, in Ost- und Westpreußen gesucht. [4667]
Die General-Agentur
der Allgem. Fahrradversicherungs-Gesellschaft Wittenberge
(Diebstahl und Radunfall) Königsberg i. Pr., Kaiserstraße 62.

Schweizer-Ball.
4589) Zu dem am 31. d. Mts.
stattfindenden Schweizerball im
Schützen-Riesenburg Wpr.
Haus zu
laden wir sämtliche Schweizer
und Kollegen von Rad- und
Ferien ganz ergeben ein. Um
recht zahlreichen Besuch bitten
wir möglichst bei vorheriger An-
meldung. Das Komitee.
Auch sind zu diesem Feste ele-
gante Sammetweifen zu haben.
Obermeister Blaser,
Rahnenberg p. Riesenburg Wpr.

Antischer
sucht Stellung am 1. Oktober
möglichst auf größerem Gute.
Lebte Stellung 6 Jahre. Zeug-
nisse anständigen Herrschaften zur
Verfügung. Adr. an
Gustav Weiß, Preußlaufen,
Wehlan.

Lebensversicherung
Bewährte Agenten und tüchtige
Geschäftsleute erhalten bei einer
gut eingeführten deutschen Ge-
sellschaft Anstellung als
Inspektor
bei festem Gehalt, Ehesen und
Provisionen. Meldungen an
Haasenstein & Vogler A. G. Berlin
S. W. 19 unter L. S. 748
Angabe der Verhältnisse, bis-
herigen Stellungen und Zeu-
gnissen beizufügen. [3956]

Hausteher
zur Vertret. auf 4 Wochen gesucht.
Feldt, Dom. Schmentau
4577) bei Gerwinst Westpr.

4595) Im Auftrage suche Ma-
terialisten. S. Koslowski,
Danzig, Tobiasg. 25.
4572) Für Tuch-, Manufaktur-,
Garderoben u. Wollwaren suche
per 1. Juni einen

**flotten Verkäufer
und Lageristen.**
Hugo Wolff, Trepow a. Rega.
4652) Für mein Manufaktur-
waren-Geschäft suche per sofort
resp. 1. Juni cr. einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache kundig.
Den Meldung, bitte Photographie,
Zeugnisabschriften beizufügen.
Leiser Orlipski, Bromberg.

Volontär.
4570) Für mein Manufaktur-
und Konfektionsgeschäft suche ich
möglichst per 1. Juni cr. einen
Volontär
oder jüngeren
Verkäufer.
Station im Hause. Samstag u.
Feiertage bleibt das Geschäft ge-
schlossen. Bewerber wollen sich
mit Zeugnisabschriften und An-
sprüchen, thunlichst Photographie
beifügend, melden. Diejenigen,
welche etwas polnisch sprechen,
werden bevorzugt. [4570]
W. Friedländer, Schults.

4406) In unv. Manufaktur-,
Tuch- u. Modewaren-Geschäft (Verkauf
strenge feinen Kreisen) findet per
1. Juni d. J. ein gewandter
junger Mann
tüchtiger Verkäufer, mos. Konf.,
u. beid. Landessprach. mädt., bei
gutem Salair Stellg. Meldung.
erb. unt. Befug. d. Zeugnis-
u. mit Ang. d. Gehaltsansprüche.
Jadef Lewin in Söhne, Mogilno.

4514) Suche per 1. Juni einen
tüchtigen
jugen Mann.
Meldungen mit Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen. Persönliche
Vorstellung bevorzugt.
Edwin Kay, Graudenz,
Kolonialwaren u. Delikatessen.
4374) Suche per 1. Juli einen
tüchtigen, älteren
jugen Mann
der mit der Buchführung, schrift-
lichen Arbeiten sowie Destillation
a. L. W. vollständig vertraut sein
muss. Meld. mit Angabe der
Gehaltsanspr. bei freier Station
und Zeugnisabschriften an
M. Lewin, Schloß Fieheue.

4569) Für mein Kolonialwaren-
Geschäft suche ich per 1. Juni einen
tücht. jungen Mann
der die polnische Sprache voll-
ständig beherrscht. Persönliche
Vorstellung erwünscht.
M. Dummert, Posen,
St. Adalbertstr. 26/27.

4533) Für mein Tuch-, Manu-
faktur- u. Modewaren-Geschäft
suche von sofort einen gewandten
Kommis
der polnischen Sprache mächtig,
mit Buchführung u. Korrespondenz
vertraut. Auch ein Lehrling,
Sohn anständ. Eltern u. mögl.
Schulkenntnissen kann sich melden.
Moriz David, Bismarckstr.

Tüchtige Schriftföher
(Hilfsverwalter)
finden bei Leistungsfähigkeit
dauernde Stellung in der
Kantonschen Hofbuchdruck.
4621) in Marienwerder.

Ziegelmeister.
4379) Zur Renanlage einer
Ziegerei wird ein Ziegel-
meister mit Kapital-Be-
teiligung gesucht.
Rittergut Mdl. Plumenau
bei Mühlhausen Ostpr.

Eingewand. Oberkellner
und ein
jüngerer Servierkellner
von sofort gesucht. [4671]
Wiener Café, Graudenz,
S. Federau.

**Mehrere Hotel- u. Servier-
kellner, Kellnerlehrlinge, Hausb.
u. Kutscher erhalten sofort gute
Stellg. Hauptvermittler-Bureau v.
St. Lewandowski, Thorn
Heilgeiststr. Nr. 5, I Tr. [4596]**

Sofort
praktischer in Turbinen erfahr.
Mühlenbauer
gesucht. Meld. mit Gehaltsford.
und Zeugnissen oder verbindlich.
Elmering, Neumühl bei
Sitzbau Wpr. [4558]

4280) Tücht. Barbiergehilfe
bei hohem Gehalt sofort oder
später gesucht. Dasselbe können
sich zwei Lehrlinge melden.
William Reich, Friseur,
Loben, Markt 25.

Ein tücht. Barbiergehilfe
von sofort gesucht. [4670]
A. Sommerfeld.

**Uhrmacher-
Gehilfe**
mit guten Zeugnissen
berechen, findet per
sofort dauernde
Stellung bei [4386]
R. Eising,
Uhrmacher u. Goldarbeit.,
Bischofswerder Wpr.

Uhrmachergehilfe
solider und zuverlässiger Arbeiter
vom 1. Juni gesucht von [4112]
G. Wuttig, Osterode Ostpr.

Malergehilfen!
Tüchtige Malergehilfen stellt
ein [4617] E. Dessoued.

**Malergehilfen und
Anstreicher** [4513]
finden dauernde Beschäftigung bei
Max Breuning's Nachf.,
4570
W. Friedländer, Schults.

4406) In unv. Manufaktur-,
Tuch- u. Modewaren-Geschäft (Verkauf
strenge feinen Kreisen) findet per
1. Juni d. J. ein gewandter
junger Mann
tüchtiger Verkäufer, mos. Konf.,
u. beid. Landessprach. mädt., bei
gutem Salair Stellg. Meldung.
erb. unt. Befug. d. Zeugnis-
u. mit Ang. d. Gehaltsansprüche.
Jadef Lewin in Söhne, Mogilno.

4514) Suche per 1. Juni einen
tüchtigen
jugen Mann.
Meldungen mit Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen. Persönliche
Vorstellung bevorzugt.
Edwin Kay, Graudenz,
Kolonialwaren u. Delikatessen.
4374) Suche per 1. Juli einen
tüchtigen, älteren
jugen Mann
der mit der Buchführung, schrift-
lichen Arbeiten sowie Destillation
a. L. W. vollständig vertraut sein
muss. Meld. mit Angabe der
Gehaltsanspr. bei freier Station
und Zeugnisabschriften an
M. Lewin, Schloß Fieheue.

4569) Für mein Kolonialwaren-
Geschäft suche ich per 1. Juni einen
tücht. jungen Mann
der die polnische Sprache voll-
ständig beherrscht. Persönliche
Vorstellung erwünscht.
M. Dummert, Posen,
St. Adalbertstr. 26/27.

4533) Für mein Tuch-, Manu-
faktur- u. Modewaren-Geschäft
suche von sofort einen gewandten
Kommis
der polnischen Sprache mächtig,
mit Buchführung u. Korrespondenz
vertraut. Auch ein Lehrling,
Sohn anständ. Eltern u. mögl.
Schulkenntnissen kann sich melden.
Moriz David, Bismarckstr.

Tüchtige Schriftföher
(Hilfsverwalter)
finden bei Leistungsfähigkeit
dauernde Stellung in der
Kantonschen Hofbuchdruck.
4621) in Marienwerder.

4561) Ein tüchtiger
Maschinenschlosser
eingearbeitet auf Brennelei-
arbeiten findet v. sofort dauernde
Beschäftigung bei
J. Seyer, Ebbau Westpr.
Auch wird dabeist ein
Lehrling
angenommen.

Tücht. Schlosser-Gesellen
sucht Paul Hinz, Schlosser-
meister, Culmsee. [4093]

4651) **20-30**
Klempner
finden bei höchstem Lohn dauernde
Beschäftigung bei
S. Kelsch Erben, Dirschau,
Metallwaarenfabrik.
Reise wird vergütet.

1 tüchtigen Klempnergesellen
für Sommer und Winter sucht
E. Lewinsky, Graudenz,
4500) Klempnermeister.

4399) Ein tüchtiger
Stellmacher
vom Lande bevorzugt, wird von
sofort bei gutem Lohn, freier
Wohnung und Heizung für ein
Wagengeschäft gesucht. Meldungen
mit Zeugnisabschriften u. Lohn-
ansprüchen briefl. unt. Nr. 4389
an den Geselligen erbeten.

4422) Für meine Dampfmaschine-
mühle suche ich von sofort einen
tüchtigen
Schneidmüller.
Meldungen mit Zeugnis- u. Abschr.
u. Angabe d. Gehaltsanspr. erb.
S. Müller, Maurer- u. Zimmer-
meister, Gloggenburg Ostpreuß.

4419) Ein jüngerer,
tüchtiger Müllergeselle
kann sich melden in Jacobs-
mühle bei Mewe Westpr.
S. Falenczki, Werkführer.

4319) Dominium Binstowenz
bei Schönehe sucht zum 1. Juli cr.
einen evangelischen ledigen
Wirtschaftsbeamten
Gehalt 400 Mk. p. a.

Evangel. Inspektor
polnisch sprechend, nicht zu jung,
von sofort oder später als allei-
niger Beamter gesucht. Anfangs-
gehalt 300 Mk. Meld. briefl.
unt. Nr. 4579 a. d. Gesellig. erbet.

4564) Für 1. Juli cr., theils
auch früher, suche ich unverheir.
Wirtschaftsbeamte
aller Art. G. Wöhler,
Danzig.

4565) Suche per 1. August cr.
einen Rechnungsführer
und Amtsekretär, der außer der
Verwaltung des Meßens
keine wirtschaftl. Funktionen,
daneben aber die Verwaltung
meiner Post-Agentur zu über-
nehmen hat. Gehalt 700 Mk.,
steigend bis 1000 Mk. bei fr. St.,
steigend bis 1000 Mk. bei fr. St.,
G. Wöhler, Danzig.

Inspektor
energ. geb. mit Lust und Liebe
zum Fach, der einige Erfahrung
im Müllbau hat, zum 1. Juli
gesucht. Anfangsgehalt 400 Mk.
Familienanschluss. G. Hartert,
Supponin v. Klabrheim. [4559]

Zum 1. Juli cr. findet ein
tüchtiger, zuverlässiger
Inspektor
auf einem größeren Brennelei-
gut mit Zunderriibenbau Stellung.
Das Gut steht unter der Leitung
eines Administrators. Meldung
mit Empfehlungsbriefl. unter
Nr. 4550 an den Gesell. erb.

4583) Suche zum 1. Juli tücht.,
durchaus zuverläss., solider, unverh.
ev. Inspektor
unter meiner Leitung, muß aber
auch allein wirtsch. können und
Gutsverwalt. übernehmen. An-
fangsgehalt 700 Mk. p. a. und
freie Station. Später Zulage.
Zeugnisabschriften u. Lebenslauf.
Retourmarke verbeten.
von Weibel,
Osterwein b. Osterode Op.

Für mein entlegenes Brennelei-
gut suche zur selbständigen Ver-
waltung einen tautionsfähigen
Administrator
unter sehr guten dauernden Be-
dingungen. Meldungen mit Frei-
marke werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 3937 durch den Ge-
selligen erbeten.

4399) Ein tüchtiger und treuer
**Wirtschaftler für die Nieder-
mader-Arbeit** ausführen kann,
wird zum 1. Juni d. J. gesucht.
Meld. mit Abschr. von Führungs-
stellen, Angabe der Verhältnisse u.
Lohn-Anspr. f. u. W. M. 806 Infr.
Ann. d. Gef. Danzig, Speng. 53. r.

4376) Dom. Cielenta bei
Strasburg Wpr. sucht zum 1. Juni
2 ordentl. Schweizer.
Persönl. Vorstellung erwünscht.
Lohn 35 Mk. pro Monat incl.
Zantime.

Inspektor
evangelisch, unverh., der seine
Brauchbarkeit durch gute Zeug-
nisse nachweisen kann, wird zum
1. Juli bei 400 Mk. Gehalt
gesucht in Landau b. Gott.-
feld. Meldung. mit Zeugnisab-
schriften an die Gutsverwaltung
erbeten. [4387]

Schweizer.
4554) Suche sofort
6 Unterschwitzer
bei hohem Lohn. Mel. briefl. an
Obermeister Weber
in Sängerau bei Thorn

Tücht. Metzler finden sofort
Stellung. Meldungen an Ober-
schwitzer in Mdl. Pr. Stargard.

Suche
zur diesjährigen Ernte einen
tautionsfähigen [4557]
Alfordsmann
mit circa 8 Mann.
Heinr. Bartel, Gr. Lubin.

4600) Suche per sofort einen
**tüchtigen Arbeiter oder
Böttcher**
bei hohem Lohne, der mit Effig-
fabrikation genau Bescheid weiß
und ganz selbstständig arbeiten
kann.
Elbinger Effigfabrik-Fabrik.

4442) Ein zweiter
Kellnerlehrling
kann sich melden. Roy,
Hotel Deutsches Haus,
Ortelsburg.

4478) Suche
1 Lehrling u. 1 Abträger
für Küche, Zieglermeister,
Sedlitz b. Marienwerder.
E. Schwanst. Eltern u. best.
Schulkenntnissen findet in mein.
Kolonial-Waarenhandlung Stell-
g. als **Lehrling.**

4492) S. Lindner, Bromberg.
Lehrling.
4364) Für mein Tuch- und
Buckskin-Lager sowie Herren-
und Knaben-Konfektionsgeschäft
suche per sofort einen
Lehrling
ebenfalls einen
Volontär.
Adolf Wolff, Graudenz.

2 Lehrlinge
finden sofort in meinem Schnitt-
u. Modewaren-Geschäft Stellg.
Leiser Levy, Ratel (Nebe),
4536) am Markt.

4562) Zur Erlernung des land-
wirtschaftl. Rechnungswesens
nebst Gutsverwalt. erbeten.
W. Philipp & Sohn,
Fieheue a. d. Nebe.

4636) Für mein Schuh-, Weib-
u. Manufaktur-Geschäft suche
per sofort eventl. 1. Juli
eine Verkäuferin
mos., der poln. Sprache mächtig.
Charlotte Wolff, Culmsee.

Eine tüchtige **Verkäuferin** die
polnisch spricht und Bus arbeit.
kann, sucht [4630]
Hermann Zucker, Thorn.

E. Ladenfräulein
d. in größeren Konditoreien thät.
gewesen, und ein **Lehrmädchen**
sucht Wiener Café u. Konditorei
von S. Federau, Graudenz.

4531) Für mein Buchdrucker-
Komtoir mit Ladengeschäft suche
ein gewandtes, junges
Mädchen
evangel. Konfess., a. Komtoiristin
und Verkäuferin, welches be-
fähigt ist, die schriftlichen Ar-
beiten zu besorgen. Kenntniß
der polnischen Sprache erwünscht,
aber nicht Bedingung.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf
u. evtl. Zeugnisabschriften mit
Photographie und Angabe der
Gehaltsansprüche bei freier Stat.
erbeten. Franz Karich,
Bismarckstr. Ostpr.

Zum baldigen Antritt suche ein
jung. Mädchen
aus adth. Familie, welches am
Buffet thätig sein muß. Gehalt
nach Uebereinkunft.
Spietmann, Graudenz,
4544) Bahnhofswirth.

Ein einfaches Mädchen
das sich vor keiner Arbeit schent,
findet Stellung auf dem Lande.
Familienanschluss wird gestattet.
Etwas Nähen erwünscht. Offert
unter Nr. 350 postl. Graudenz.

4566) Suche von sogleich ein
anständ. Mädchen
zur Erlernung der Wirtschaft
gegen freie Station. Frau Ida
Hoyer, Paasig bei Regenwalde
in Pommern.

4535) Suche zum 15. Juni 1896
ein bescheidenes israel. Frä. zur
selbständigen Führung der
Wirtschaft bei einer alten Dame.
Meldungen nebst Gehaltsanspr.
an Fall Nathan,
Schubsee Westpr.

4094) Gesucht zum 1. Juli für
kleinere Landhausb. als Stütze
oder Wirthin (nicht selbstständ.)
durchaus anständiges Mädchen,
das in allen Zweigen der ländl.
Wirtschaft erfahren ist, sehr gut
kochen, nähen und plätten kann.
Wilk zur Molkerei. Anfangsgeb.
140 Mk. Zeugnisse beizufügen.
Dom. Heinrichswalde, Wpr.

4479) Eine ältere, alleinstehend
Frau (Wirthin) mit allen Zwei-
gen der Wirtschaft vertraut,
sucht Stellung als
selbständige Wirthin.
Offerten an Postg. Hippin b.
Bismarckwerder Westpr.

4601) Landwirthin, Kinderfr.
i. Mädh. a. Stütze d. Hausfr., Stub-
mädch., Ammen weiß u. Gnat-
czynski, Thorn, Brüdenstr. 26.

Ein geb. jung. Mädchen sucht
von sogleich od. sp. Stellg. als Stütze
der Hausfrau. Dasselbe hat die
Wirtschaft erlernt und ist in
Schneiderei und Handarbeit ge-
übt. Meld. briefl. mit Aufschrift
Nr. 4452 an den Gesell. erbeten.

Eine Kindergärtnerin
II Klasse, findet zum 1. Juni
d. J. Stellg. auf dem Lande,
bei 3 Kindern im Alter von 3, 4
und 5 Jahren. Meldungen unter
Beifügung eines Lebenslaufes,
von Zeugnisabschriften, Photo-
graphie und Gehaltsansprüchen
finden unter Nr. 4578 an den Ge-
selligen zu richten.

4421) **Zwei tüchtige
Verkäuferinnen**
die schon längere Jahre in Kurz-
waren- u. Damen-Konfektions-
Geschäften thätig gewesen sind,
finden z. 1. Juli cr. Engagement bei
S. Baechter, Liegnitz of.

4580) Zum 1. resp. 15. Juni
suche ich eine durchaus tüchtige
erste Verkäuferin
welche mit der Branche durch-
aus vertraut sein muß, da sie
selbst den Chef zeitweilig ver-
treten soll. Ich respektire nur
auf **erfte Kraft**, welche dauernde
Stellung wünscht. Junge Damen
von **repräsentablem Aeußern**
und **prima Zeugnissen** eruche
um Meldungen mit Beifügung
von Photographie. - Station
im Hause. -
M. Helmede, Dt. Krone,
Bus-, Mode-, Weib- u. Kurzwaar.

4125) Für mein Kurz-, Ga-
lanterie- u. Schuhwaarengeschäft
suche per 1. Juni 1896 eine ältere
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig.
E. Holz, Hohenstein Ostpr.

3795) Zu sofort oder 1. Juli
suche wir eine durchaus gewandte
Verkäuferin (mos.)
für Kurz-, Tapissier- u. Galan-
terie-Waaren. Familienanschluss
gewünscht. Zeugnisabschr., Gehalts-
Anspr. und Photographie erbet.
R. Philipp & Sohn,
Fieheue a. d. Nebe.

4636) Für mein Schuh-, Weib-
u. Manufaktur-Geschäft suche
per sofort eventl. 1. Juli
eine Verkäuferin
mos., der poln. Sprache mächtig.
Charlotte Wolff, Culmsee.

Eine tüchtige **Verkäuferin** die
polnisch spricht und Bus arbeit.
kann, sucht [4630]
Hermann Zucker, Thorn.

E. Ladenfräulein
d. in größeren Konditoreien thät.
gewesen, und ein **Lehrmädchen**
sucht Wiener Café u. Konditorei
von S. Federau, Graudenz.

4531) Für mein Buchdrucker-
Komtoir mit Ladengeschäft suche
ein gewandtes, junges
Mädchen
evangel. Konfess., a. Komtoiristin
und Verkäuferin, welches be-
fähigt ist, die schriftlichen Ar-
beiten zu besorgen. Kenntniß
der polnischen Sprache erwünscht,
aber nicht Bedingung.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf
u. evtl. Zeugnisabschriften mit
Photographie und Angabe der
Gehaltsansprüche bei freier Stat.
erbeten. Franz Karich,
Bismarckstr. Ostpr.

Zum baldigen Antritt suche ein
jung. Mädchen
aus adth. Familie, welches am
Buffet thätig sein muß. Gehalt
nach Uebereinkunft.
Spietmann, Graudenz,
4544) Bahnhofswirth.

Ein einfaches Mädchen
das sich vor keiner Arbeit schent,
findet Stellung auf dem Lande.
Familienanschluss wird gestattet.
Etwas Nähen erwünscht. Offert
unter Nr. 350 postl. Graudenz.

4566) Suche von sogleich ein
anständ. Mädchen
zur Erlernung der Wirtschaft
gegen freie Station. Frau Ida
Hoyer, Paasig bei Regenwalde
in Pommern.

4535) Suche zum 15. Juni 1896
ein bescheidenes israel. Frä. zur
selbständigen Führung der
Wirtschaft bei einer alten Dame.
Meldungen nebst Gehaltsanspr.
an Fall Nathan,
Schubsee Westpr.

4094) Gesucht zum 1. Juli für
kleinere Landhausb. als Stütze
oder Wirthin (nicht selbstständ.)
durchaus anständiges Mädchen,
das in allen Zweigen der ländl.
Wirtschaft erfahren ist, sehr gut
kochen, nähen und plätten kann.
Wilk zur Molkerei. Anfangsgeb.
140 Mk. Zeugnisse beizufügen.
Dom. Heinrichswalde, Wpr.

4650) Suche für meine Kon-
ditorei per 1. Juni ein **junges
anständiges Mädchen**
zur Ausb. 2-3 Monate.
Oskar Raude, Schwerin
a. Wartbe.

Eine zuverläss. Stütze
für's Land wird gesucht. Meldg
werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 4555 d. d. Geselligen erbet.
4383) Suche zum 1. Juli ein
einfaches Mädchen
als Schneiderin, die auch die
Ueberwachung 2 junger Kinder
übernimmt. Diefelbe muß Nähen-
machen, Weißnähen und Plätten
verstehen. Gehalt nach Ueber-
einkunft. Meldungen erbetet
Frau Oberamtman Meyer
zu Begen, Griewe b. Anislaw.

Als Stütze der Hausfrau
suche ich per sofort ein gebildetes
junges Mädchen
welches kochen und gute Zeug-
nisse aufweisen kann. Gehalt nach
Uebereinkunft. Vermittler ver-
boten. Frau Marie Peter,
Dampfwägerei M. Bartelée,
Bromberg. [4517]

Zum 1. Juni oder sofort
suche ein anständiges
junges Mädchen
(mos. Konf.), welches das
Kochen einer guten, bürger-
lichen Kost versteht, als
Stütze der Hausfrau. -
Polnisch sprechende bevorz.
Meldungen mit Gehalts-
Ansprüchen und Zeugnis-
abschriften brieflich mit
Aufschrift Nr. 4417 an den
"Geselligen" erbeten.

4374) Ein anständiges, junges,
kräftiges
Mädchen
wird zur gründlichen Ausb. d.
im Molkereifache zu sofort oder
1. Juni gesucht; ev. wird auch
etwas Gehalt gewährt. Meld.
erbetet Molkerei
G. Zerwin Ost Wpr.

4403) Zum sofortigen Antritt
wird ein ordentliches
Mädchen
das Melken und Kochen kann,
als Stütze der Hausfrau, auch
eine Köchin bei hohem Gehalt gel.
W. Kramers Hof
per Schadewinkel.

4552) Zum 1. Juni d. J., findet
eine tüchtige
Meierin
Stellung. Diefelbe muß in feiner
Butterbereitung erfahren und
bei freier Zeit in der Wirtschaft
behilflich sein. Gehalt 200 Mk.
M. Raeder, Wobegneben Ostpr.

4520) Junge, kräftige
Meierin
zum sofortigen Antritt gesucht
Genossenschaftsmolkerei Garten,
Kreis Raitenburg.

4537) Suche z. 1. Juli ein tücht.
anständ. **Wirtschaftsfräul.**
dieses
Fr. Wobersch, Wodraun b. Graudenz.

4551) Zur Führung meines
Haushaltes, Mühle u. Landwirth-
schaft suche ich 1. Juni eine streb-
same tüchtige selbstständige
Wirthin
Meld. nebst Zeugnisabschriften an
E. Wirth, Hohenstein.

Gesucht zum 15. Juni
Wirthin
welche in Meierei erfahren, gute
Stütze u. Aufsicht von Schweinen,
Kälbern und Federvieh versteht.
Gehalt 240 Mk. u. Zantime.
Meld. unter Z. Nr. 700 postl.
Loebau Westpr. [4025]

E. tüchtige Wirthschafterin
die selbstständig der besseren Küche
vorstehen kann, findet von gleich
oder später dauernde Stellung.
(Israelitin nicht ausgeschlossen).
Frau E. Horwich,
4623) Marienwerder.

Wirtschaftsfräulein-Gesuch.
4573) Suche per sofort eine
Wirtschaftsfräulein, die für 5
Personen zu kochen hat, auch Kennt-
niß vom Käseherstellen haben
muss. Gehaltsansprüche nebst
Alterang. erb. an S. Huber,
Oberschwitzer, Dom. Zantowo
bei Gnesen, Prov. Posen.

4303) Suche zum 1. August od.
früher bei hohem Lohn ein an-
ständiges erfahrenes
Hausmädchen
mit guten Zeugnissen, das mögl.
selbstständig koch. kann. Fr. Reg.
Alesior Wagner, Bromberg.

4246) Gesucht ein bescheidenes
Mädchen
etwa 15 Jahre alt, zu zwei
Kindern 1/2 u. 3 Jahre alt aufs
Land. Dank u. bester,
Klonowo bei Lubowo.

das plätten kann, auf ein größeres
Gut gesucht. Meld. briefl. unt.
Nr. 4377 an den Geselligen erb.

4586) Zuverlässige
Kindersfrau
kann bei hohem Lohn sofort resp.
Juni eintreten in Lipowitz b.
Schloß Roggenlaufen.

4576) Suche zu sofort eine erf.
Kinderspflegerin
(nach Königsberg i. Pr.) zur Pflege
und Wartung eines ganz kleinen
Kindes und eines 1 1/2 jährigen
Knaben. Diefelbe muß auch
Kindermädchen übernehmen. Gehalt
50-60 Thlr. Zeugnisabschriften
event. Photographie unter P. B.
153 postlagernd Bromberg.

Die Schindeldederei von Meyer Segall, Tauragen (Ruhland) b. Lillst legt Schindeldächer billigst und Garantie. RAB. Ausfuhr ertheilt auch Dr. Otto Böttner, Dirschau. [3642]

Jahrmart Jablonowo.
Der auf den 10. fallende Jahrmart ist wegen der jüdischen Feiertage auf den 21. verlegt. 4582]

Privatlogis
für vorübergehenden und längeren Aufenthalt in **Berlin**
bietet das „Friedrichstr. 112 b.“, mit allen der Neuzeit entspr. Annehmlichkeiten wie Bäder im Hause, elektr. Beleucht., b. civil. Preisberechnung neu eröffnet, nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gel. Privatlogis der Frau Hedwig Plenz.

Robwolle
zur Anfertigung von Loden und Cheviots für Herren nehmen an. Näheres die Weberei von Schuster & Nussbaum, Frankfurt a. M. [3108]

4416] Kaufe jeden Kisten **blaue Gartartoffeln** und erbitte direkte Offerten. B. Polzheim, Et Krone.

G. Stafen Strenstrob
sucht zu kaufen. Meld. m. Preisangabe brfl. u. Nr. 4447 an d. Gef.



Bruteier

von raffinierten u. höchstprämirt. Stämmen, schwarzen glattb. Langham, dunkelgelberbert. Plymouth-Rock ver Dubend 4 Mark inkl. Verp. hat abzugeben. Der Vorstand [4588 des Westpreuss. Geflügel-Vereins in Gum a. W.

Die berühmten **Hof-Göhlenauer Holzrouleaux, Jalousien und Rollläden** empfiehlt billigst in Ia. Qualität, die alleinige Holzrouleaux-Fabrik mit Dampf- und Wasser-4528] kraft von

Fritz Hanke
Hof-Göhlenauer, Post Friedland, Bez. Breslau. Muster u. illustr. Preislisten gratis und franko. bei coulantesten Bedingungen höchst. Provision stets liberal gesucht.

Deutsche



Reichswedeneruhr allerbeites Fabrik. gefällig geschliff. prima Unterwerk, vernickelt, geht u. weicht dünnlich, M. 2,50, desgl. mit Nachtlicht. Zifferblatt Nr. 3. Echt silb. Remontoiruhr. m. doppelem Goldrand und Reichs-stempel M. 9,50.

Sämmtliche Uhren sind gut reparirt (abgezogen) und auf das Genaueste regulirt, daher rechte jährige schriftliche Garantie.

Die von anderer Seite angebotenen Wedeneruhren sind keinesfalls mit meinen gefällig geschliffenen Reichswedeneruhren zu vergleichen. Kinderwertige Wedeneruhren mit Anterpass und Sekundensieger und Abstellvorrichtung liefere ich für M. 2,25.

leuchtende M. 2,50.
Umtausch gestattet. Nichtkonvenirend Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franko. Wegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrags.

Julius Busse, Uhrenfabrik.
Berlin C. 19, Grünstraße 3.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Seit 1872. — Aeltestes Geschäft diese Branche am Platze hält alle landwirthschaftlichen u. technischen Bedarfsartikel in bester Qualität stets auf Lager
Ferd. Ziegler & Co. BROMBERG
Säcke, Pläne, Treibriemen aller Art, Maschinenöle, consistentes Fett, Wagensfett, Drahtseile, Tauwerk, Stopfbüchsenpackungen, Wagenwinden, Tankloben, Flaschenzüge, Schmierbüchsen, Riemenverbindern. m.

Mittheilung. Vaseline ist ohne jegliche Ausnahme das beste Hausmittel und das reinste zur Bedeckung von Wunden etc. Da es ein reines Mineral-Product ist, kann es weder ranzig noch schlecht werden, was bei allen anderen derartigen Präparaten der Fall ist, die aus Thierfetten oder Pflanzenstoffen hergestellt sind.

Original-Dose in Papier-Umschlag. 10 Pfg., 20 Pfg. und 30 Pfg.

Original-Flasche 50 Pfg. und M. 1.—

Original-Tube 40 Pf.

Das beste Hausmittel im Gebrauch
VASELINE
Nur echt in Original-Packungen mit unserem Namen
Chesebrough Manufacturing Comp'y

Um vor Nachahmungen sicher zu sein, verlange man nur Original-Packungen, die alle unseren Namen tragen müssen.

Zur Aufklärung. Leider wird die Unkenntniß des Publikums, echtes Vaseline von sogenannten Nachahmungen nicht unterscheiden zu können, von manchen Händlern dazu benutzt, letztere, wie das bei allen Nachahmungen der Fall ist, deshalb lieber zu verkaufen, weil daran mehr verdient wird. Wir warnen insbesondere vor dem Ankauf von sogenanntem „weissen Vaseline“, welches auf andere Art hergestellt und mit Schwefel- und anderen Säuren, um es dann billiger verkaufen zu können, gereinigt wird. „Vaseline“ für allgemeinen Gebrauch und wie es täglich von Aerzten empfohlen und in Krankenhäusern verwendet wird, ist von hellgelber Farbe. Echtes weisses Vaseline, wie wir allein es herstellen, wird hauptsächlich für cosmetische Präparate wie Vaseline-Cold-Cream, Vaseline-Camphor-Eis etc. verwendet.

Um wirklich echtes „Vaseline“ zu bekommen, kann sich das Publikum gegen nichts taugende und schädliche Nachahmungen selbst am besten schützen, indem es nur unsere Original-Packungen wie oben annimmt und alles verweigert, was in anderen Packeten angeboten wird.

Chesebrough Manufacturing Comp'y * Berlin W.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.
Leibrentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Sparrasse. **Gesamte Renten 1895: 3.440.000 M. Vermögen: 95 Millionen M.** Prospekte und nähere Auskunft bei Herrn P. Papp in Danzig, Anterschiedegasse 6, I, Herrn Wilhelm Heilmann in Graudenz, Herrn M. Puppel in Marienwerder, Herrn Rudolph Döhlert in Pöbau Westpr. [6140]

4247] Einen Posten ächten **Emmenthaler 20000 Mark** zur zweiten Stelle, unmittelbar hinter Bankgeld gesucht. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 4070 an den „Geselligen.“

Zur ersten Stelle wird auf ein ländliches industrielles Gut eine Hypothek von **40500 Mark** gesucht. Gefl. Meldungen verb. brieflich mit Aufsch. Nr. 4644 durch den Geselligen erbeten.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu vergeb. Adresse: D. E. A. Berlin 43. [2812]

Darleh vermittelt schnell, distret [4633] **Fraederick, Bankbr., Berlin**

Ostdeutsches Hypothekencredit-Institut zu Bromberg.
Anfragen Rückporto beifügen! — Sprech. Vorm. — Bahnhofstr. 94. **Höchste Beleihungen! — Billigste Zinsen! — [II. Stelle 4 1/2 — 5%]** für städt. und ländl. Groß- und Klein-Grundbesitz, Gemeinden, Genossenschaften, Kreise, Industrieanlagen, Kleinbahnen. [7232] **Kostenlose Anlage von Privatkapital!**

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin beliebt unter günstig. Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke entweder kündbar auf 10 Jahre oder unkündbar auf Amortisation. — Darlehne hinter Landbesitz, sowie für Kommunen, Kirchen- und Schulgemeinden, Genossenschaften etc. vermitteln **General-Agentur Danzig, Hoffengasse 95.** **Umschel & Lierau.** **Vertreter: Jacob Robert in Graudenz.** 6880]

Preuss. Zentral-Bodencredit-Aktien-Gesellschaft Berlin, Unter den Linden 34. [653] **Gesamt-Darlehnsbestand Ende 1895: 492.000.000 M.** Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erstellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 M. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Legkosten sind **zusammen 2** vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 M. zu entrichten.

15000 Mark gegen sichere Hypothek auf ein Kolkerer-Grundstück in der Prov. Posen bei 4% Zinsen zu leihen gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 4459 an den Geselligen erbeten.

3000-5000 Mark werden gleich hinter Bankgeld auf ein neu restaurirt. Haus in bester Geschäftslage v. Graudenz zu hohem Prozentsatz gesucht. Brfl. Meld. unt. Nr. 4549 d. d. Gef. erb.

6000 Mk. ind vom 1. 10. 96 ab zu 4 1/2% a. i. Hypothek zu vergeben. Briefl. Meld. u. Nr. 3773 d. d. Gef. erb.

Sämereien.

Seit Jahren anerkt. vorzügl. **Gelbe Gendörfer's Aunkeln Nothe Gelbe Oberdörfer's** v. Str. Nr. 15, 10 Bfd. franko M. 2,50, bei 5 Strm. billiger. Grünl. verb. Riesenmöhren Str. Nr. 25, 10 Bfd. frko. 4 M. Komm. Rannenwurden 10 Bfd. franko 5 M. 13922 **Gustav Dahmer, Briesen Wpr.**

Blauen gelbe Saat-Lupinen, Futter-Lupinen, Saat-Wicken, Vicia villosa, Gelbsenf, Spörgel, Buchweizen, Oelrettig, Klesamen aller Farben, Luzerne, Thymothee, neue Scradella, Original Raygräser, Kuanlgras, Pferdebohnen, rothköpfigen Riesen-Saat-Mais etc. offerirt billigst [4628] **Julius Itzig, Danzig.**

200 Ztr. prima blaue Saatlupinen hat abzugeben. [4229] **Simon Sultan, Gollub.**

Virg. Saatmais offerirt billigst [3990] **Emil Dahmer** Schönsee Westpr.

Zuckerrübensamen weiße Imperial, Kuaners Elite-Nachzucht & M. 10 per 50 Kilo offerirt [4486] **Rudolph Zawadzki, Bromberg.**

Zur Saat = Phöbus = Zur Saat

Paulsen's beste Züchtung. Die beste Kartoffel f. guten Boden. Ertrag f. Zuckerrüben. **Phöbus** ist weißlich, weißfleischig und sehr säure-reich (noch jetzt 23%), hat kluge Augen und ist sowohl Speise- und Wirthschaftskartoffel als auch Exportkartoffel ersten Ranges. Im Ertrage wurde sie hier noch von keiner anderen stärkeren Kartoffel übertraffen. Im vorigen Jahre gab sie 120 Zentner pro Magdeb. Morgen. Ihre Haltbarkeit u. Widerstandskraft gegen die Kartoffelkrankheit ist eine so hervorragende, daß hier in den 3 Jahren, welche ich sie baue, bei ihr weder im Herbst noch im Frühjahr eine saule Kartoffel gefunden worden ist. Auch wächst sie in den Wieten nicht leicht aus, so daß bei ihr im Frühjahr das zeitraubende Ausammeln mit der Hand fortfällt und sie nur über eine Sortirmaschine zu geben braucht. Sie liebt guten Boden, verträgt starke Düngung und geräth in nassen wie in trockenen Jahren.

Wegen der augenblicklich niedrigen Kartoffelpreise stellt sich der Preis für **Phöbus** in tadelloser Saatwaare ab Solong oder den Bahnhöfen Zauer oder Mirafowa [3038] für 100 Zentner und darüber auf 1,40 Mark pro Zentner, unter 100 Zentner auf 1,60 Mark pro Zentner, etwaige Säde zum Preise von 30 Bfg. pro Zentner; weniger als 10 Zentner werden nicht verhandt. Die Lieferung an Unbekannte erfolgt nur gegen Kasse oder Nachnahme.

C. Keibel auf Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Wir empfehlen zur **landwirthschaft. Buchführung:**
In größer. Bogenformat (42/52 cm) mit 2 farbigem Druck:
1. Gelbjournal, Einb., 6 Bg., in 1 Bd. geb. 3 M.
2. Gelbjournal, Ausg. 18 Bg., in 1 B. geb. 3 M.
3. Speicheregister, 25 Bg., geb. 3 M.
4. Getreidemanual, 25 Bg., geb. 3 M.
5. Journal für Einnahme und Ausgabe von Getreide etc., 25 Bogen, geb. 3 M.
6. Tagelöhner-Conto u. Arbeits-Verzeichniß, 30 Bg., geb. 3,50 M.
7. Arbeiterlohnkonto, 25 Bg., geb. 3 M.
8. Debitatonto, 25 Bg., geb. 2,25 M.
9. Düng-, Ansaat- und Ernte-Register, 25 Bg., geb. 3 M.
10. Tagebuch, 25 Bg., geb. 2,25 M.
11. Viehstands-Register, geb. 1,50 M.
In gewöhnl. Bogenform. (34/42 cm) in schwarzem Druck:
eine von Herrn Dr. Funk Direktor der landwirthschaftlichen Wirterschule in Jopyot, eingerichtete **Kollektion von 10 Büchern zur einfachen landwirthschaftlichen Buchführung**, nebst Erläuterung, für ein Gut von 2000 Morgen ausreichend, zum Preise von 10 Mark.
Ferner empfehlen wir: **Wochentabelle**, gr. Ausgabe, 25 Bg., 2,50 M. **Monatsnachweise** für Lohn u. Deputat, 25 Bg., 2 M. **Kontrakte mit Konto**, 25 Stück 1,50 M. **Lohn u. Deputat-Konto**, 25 Bg., 1 M.
Probebogen gratis und postfrei. **Gustav Röhre's Buchdruckerei, Graudenz.**

Blaue Lupinen pr. Ztr. M. 5,00, 7 Tonnen
weiße Lupinen pr. To. M. 85,00

gel. Bitt.-Kocherbsen Ztr. M. 7,00, [4393]

Saatwicken Ztr. M. 5,50, offerirt **Gustav Dahmer, Briesen Westpr.**

Prima Virginischen Pferdezahnmals zu Saatwicken offeriren billigst **C. B. Dietrich & Sohn, 41751 Thorn.**

Pachtungen.
Bekanntmachung. 4678] Zur öffentlichen Verpachtung der militär-fiskalischen Grasungen des Werkes bei **Stremosin**, sowie der Abfahrungen der gefahrdeten Zufuhrstraße vom Güterbahnhof nach dem großen Wassenberg für die Zeit vom 1. April 1896 bis Ende März 1900 ist für das Werk bei Stremosin auf **Freitag den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr**, und für die Zufuhrstraße an demselben Tage **Nachm. 4 Uhr** an Ort und Stelle Termin anberaumt, wozu Rechtstufte hiermit eingeladen werden.

Graudenz, 16. Mai 1896. **Königl. Fortifikation.** 4404] Neu eingerichtetes **Restaurant** mit großem, alten, prächtigen **Park und Garten** ganz nahe bei Bromberg in schönster Lage an Chaussee und schiff. Fluß (Wostanlage) ist an intelligenten, unternehmend., lautionsfähigen Restaurateur unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Antrag u. E. V. 30 hauptwohnlagernd Bromberg.

4278] Mein am Markt belegenes **Gasthaus** verb. mit einem gutgeh. Schant- und Kolonialwaarengeschäft verabsichtige ich zu verpachten. **Wwe. D. Löwenthal, Labischin.**

Meine gutg. **Bäckerei**, bin ich Willens, v. 1. Oktob. 1896 zu verb. Am geeig. f. ein. Bäcker Bst. da ein solch. n. a. Bl. Bew. u. Mld. unt. Nr. 4657 an den Gesell. send.

Die Tochter des Flüchtlings.

48. Forts.] Roman von Erich Friesen. (Nachdr. verb.) Als Sir Edward von seiner Unterredung mit Xenia nach Hause zurückkehrt, findet er seinen Sohn ungeduldig im Zimmer auf und ab gehend. Manfred hat die Nacht bei seinem Vater zugebracht und erwartet jetzt in fieberhafter Erregung sein zukünftiges Schicksal.

Gegen 6 Uhr Abends eilen beide Herren die Treppe zu Manfreds Wohnung hinauf. — Letzterer unruhig und erregt, Sir Edward zufrieden und selbstbewußt, denn er glaubt, seiner Sache sicher zu sein. Vor dem Eingang zur Wohnung stehen wartend Frau Holm und deren Nichte.

Water ihn nicht allein zu lassen wagt und sich entschließt, die Nacht bei ihm zuzubringen. Am nächsten Morgen, kurz nach sieben Uhr, begehrt ein Polizist, Herrn Manfred Skott zu sprechen. Sir Edward, der bereits angekleidet ist, empfängt den Mann in Manfreds Arbeitszimmer.

„Wir kommen in der Angelegenheit der verschwundenen Frau Manfred Skott.“ Sir Edward steht mit der vollen Majestät seiner Würde vor dem kleinen Vorsteher der Polizeistation am Kapellenweg. „Große Ehre, Sir Edward!“ entgegnet dieser mit einer tiefen Verbeugung vor dem allbekanntesten Parlamentsmitgliede.

Verchiedenes.

— Eine merkwürdige Abendunterhaltung hat vor Kurzem in Cleveland im nordamerikanischen Staate Ohio in einem der größten und vornehmsten der dortigen Säle statt gefunden, die alle bisherigen amerikanischen Absonderlichkeiten übertrifft.

Räthsel-Gede.

72) Räthselprung-Reduz. A grid of 10x10 squares containing various symbols and letters for a word search puzzle.

Diamant-Räthsel.

73) Diamant-Räthsel. A diamond-shaped grid of squares for a word search puzzle.

Die Buchstaben A A C C D D E E E E E E E G G G H H I I L M M N O R R R R R R S S S S T T T U U sind in die Felder obiger Figur derart einzutragen, daß die mittlere Reihe senkrecht und wagerecht gleichlautend ist und die wagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. Buchstabe, 2. Thier, 3. Theil eines Körpers, 4. Aromatischer Stoff, 5. Wichtigste politische Institution, 6. Westfälische Stadt, 7. Maß, 8. Theil eines Wagens, 9. Buchstabe.

74) Zahlen-Räthsel. A grid of numbers for a word search puzzle.

75) Charade. Mein Erstes ist, das läßt sich nicht bestreiten, Nicht wenig, und mein Zweites ist nicht schwer. Mein Ganzes gaukelt tausend Möglichkeiten Dir vor, doch traue ihm nicht Allzufehr. K. K.

Die Anklösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer. Anklösungen aus Nr. 110. Bilder-Räthsel: Pferdebahnkutscher. Palindrom: Das Wörtchen stets. Ergänzungs-Räthsel: Farn, Rebe, Inn, Schrein, Botbo, Erslew, Gabe, Oßegg, Nah, Nil, Eva, Neath. Frisch begonnen, halb gewonnen.

!! An alle Deutsche !! Um jedem Deutschen ein würdiges und dauerndes Andenken der Berliner Gewerbe-Ausstellung zu ermöglichen, wurde beschlossen, jedem Deutschen unentgeltlich das gef. gesch. Album, welches Verbielfältigungen vbot. Aufnahmen sämtlicher Sebenswürdigkeiten naturgetreu vereinigt, zu schenken. Man sende genaue Adresse an die Firma G. Schubert & Co., Berlin SW., Douthstr. 17, worauf Zusendung erfolgt. Für Porto und Versand sind für jedes Album 30 Pf. beizufügen. „Magic“-Tintenfass. D. Reichs-Patent. Vorteile: 1. Die Eintauschfassung füllt sich durch Öffnen u. entleert sich durch Schließen d. Deckels von selbst. 2. Die Tinte kann nicht verdunsten, da das Tintenfass stets luftdicht verschlossen. 3. Kein Verschütten od. Auslaufen der Tinte, auch selbst beim Umwerfen, mehr möglich. 4. Grösste Sauberkeit; Preis per Stück jedes Beschmutzen der Finger oder der Bücher und Papiere ist ausgeschlossen, da die Feder nur so viel befeuchtet wird, dass ein Abtropfen etc. unmöglich. Hermann Hurwitz & Co., BERLIN C., Kloster-Strasse 49. Specialgeschäft für Patent-Artikel.

Leben für Leben.

Novellete von A. Fromm.

[Nachdruck verb.]

Es waren etwa drei Jahre verflossen, seit Doris Hohenfeld sich in der kleinen Stadt niedergelassen hatte, und man wußte heute wenig mehr von ihr als in den ersten Tagen: daß sie aus einem Orte im Südwesten gekommen war, mit einer Empfehlung an den Musikdirektor ausgerüstet, um als Klavierlehrerin thätig zu sein, und daß sie seitdem mit gutem Erfolge für sich und ihre Zöglinge Musikstunden gab, daß sie ferner ihren sämtlichen Verpflichtungen pünktlich nachkam und still und für sich abgegeschlossen lebte.

Man war ihr anfangs freundlich entgegengekommen, aber sie hatte alle Einladungen abgelehnt, weil ihre Gesundheit ihr, wie sie sagte, die größte Ruhe und Einsamkeit zur Pflicht machte, wenn sie ihren Beruf gewissenhaft ausüben wollte. Sie hatte eine Wohnung in der Vorstadt gewählt, weil es ihr im Innern der Stadt zu geräuschvoll war und sich bei ihren Hauswirthin, schlichten Leuten, in Kost gegeben. So geschah es, daß sie, außer mit ihren Schülern und Schülerinnen, kaum mit irgend jemand in nähere Berührung kam. Eine Ausnahme bildeten gelegentlich die musikalischen Autoritäten des Ortes; denn so streng sie sich jedem geselligen Verkehr entzog, so war sie doch immer bereit, ihre nicht genug zu schätzende Kraft zur Verfügung zu stellen, wenn es sich um eine öffentliche Musikaufführung zu wohlthätigen Zwecken handelte, wie solche mehrmals im Laufe des Winters unternommen wurden.

Es war im Vorfrühling und man hatte das letzte Wohlthätigkeitskonzert gegeben. Die meisten Mitwirkenden und ihre Angehörigen waren zu einem gemeinsamen Abendessen zusammengeblieben, Doris Hohenfeld hatte sich, wie immer, ausgeschlossen. Wie sie die Straße hinabging, kamen rasche Männertritte ihr nach und jemand sagte: „Guten Abend, Fräulein Hohenfeld.“ Es war Hartwig, einer der technischen Leiter der bedeutendsten Fabrik des Ortes, nebenbei ein eifriger Musiker und tüchtiger Cellist, der sich bei Gelegenheiten, wie die heutige gern willig zeigte, das Stadtorchester zu verstärken oder auch ein Solo zu übernehmen. Er war ein Mann in reiferen Jahren von sanftem, wortfargem Wesen, der, wie man sagte, die Zeit, welche sein Geschäft ihm freiließ, ganz seinem geliebten Instrumente widmete.

„Wir gehen denselben Weg“, sagte er, „darf ich Sie begleiten?“

Doris machte eine höflich bejahende Kopfbewegung. „Sie haben sich der Gesellschaft nicht angeschlossen?“ fragte sie.

„Ich ziehe es vor, für mich allein nachzugehen, was uns der Abend geboten hat.“

„Einstweilen beeinträchtigen Sie selber diesen Genuß, indem Sie mit mir gehen“, sagte sie mit leisem Lächeln.

„D, ich bin gewiß, daß Sie wie ich empfinden“, entgegnete er rasch. Dann schwiegen sie Beide, bis Doris an ihre Wohnung angelangt war und sich kurz und freundlich verabschiedete. „Auf Wiedersehen“, sagte er zögernd.

„Gewiß, im nächsten Winter.“

Hartwig schien noch etwas sagen zu wollen, brachte aber nichts heraus, und sie verschwand in der Hausthür.

Sie fand keine Veranlassung, sich dieser Unterredung zu erinnern, und sie dachte in der That in den nächsten Tagen kaum einmal daran. Um so mehr erstaunte sie, als am folgenden Sonntage ihre Wirthin ihr einen Herrn meldete, der sie zu sprechen wünschte und Hartwig eintrat.

„Ich störe Sie hoffentlich nicht, Fräulein Hohenfeld?“ sagte er.

„Durchaus nicht“, entgegnete sie mit unbefangener Freundlichkeit. „Sie wünschen?“

„Was ich wünsche? Na, wenn ich Ihnen so meine Wünsche mittheilen dürfte! Ich komme nicht als ein Wünscheuder, sondern als ein Bittender zu Ihnen. Und doch ist es wohl am besten, wenn ich gerade heraus spreche. Denn entweder wissen Sie, was mich herführt, und jede Vorrede ist überflüssig, oder Sie ahnen es nicht, und dann kann keine auch noch so lange Rede es Ihnen erklären. In wenigen Worten also: Fräulein Hohenfeld, wollen Sie meine Frau werden?“

Sie hatte ihn regungslos angehört und starrte ihn mit weit offenen Augen an, als er schwieg. „Wich?“ fragte sie im Tone unbegrenzten Erstaunens. „M ich wollen Sie heirathen?“

„Es scheint allerdings“, sagte er mit flüchtigem Lächeln, „daß Sie nichts davon gahnt haben. Ich habe wohl zu sehr ohne Umschweife gesprochen; verzeihen Sie, ich bin zu wenig an den Verkehr mit Damen gewöhnt. Sie scheinen mir freilich nicht wie andere.“

„Aber —“ fiel sie ein, „warum soll ich es gerade sein?“ Wieder lächelte er flüchtig. „Einfach, weil Sie Sie sind. Ich bin bisher an allen Frauen gleichgültig vorübergegangen, ich glaubte, ich würde niemals heirathen. Seit ich Sie gesehen und kennen gelernt habe, ist das anders geworden. Ich weiß jetzt, daß ich so wie bisher nicht weiter zu leben vermag, und daß zu meinem Glück nicht eine beliebige gute Frau notwendig ist, sondern Sie, nur Sie.“

„Das ist schade“, sagte sie in aufrichtigem Ton, „denn es ist unmöglich.“

„Warum unmöglich?“ fragte er. „Daß Sie mich heute noch nicht lieben, ist kein Grund. Ich bestrehe nicht darauf, daß Sie sich sogleich entscheiden. Daß Sie eine unüberwindliche Abneigung gegen mich haben, glaube ich nicht, aber Sie könnten andere Gründe haben, mich abzuweisen — Gründe, die in der Vergangenheit liegen. Sagen Sie mir ehrlich: sind Sie irgendwie gebunden?“

„Nein“, sprach sie, ihn voll ansehend.

„Oder — ich bin vielleicht indiskret, aber ich kann nicht anders — haben Sie eine andere Neigung?“

„Nein“, sprach sie ebenso.

„Nun“, sagte er fröhlich, „dann möchte ich noch nicht verzagen. Ich bin ungeachtet gewesen, ich bin zu sehr mit der Thür ins Haus gefallen, aber darum gebe ich die Hoffnung nicht auf. Ich will ruhig und geduldig warten, wenn Sie mir nur gestatten, später wieder einmal anzufragen — denn ich darf doch wiederkommen, nicht so?“

„Nein!“ Sie stieß das Wort so scharf und rau heraus, daß er, blaß bis auf die Lippen, zusammenzuckte.

„Dann habe ich allerdings nichts mehr zu sagen“, sprach er und wandte sich der Thür zu.

„Einen Augenblick!“ rief Doris, die Hand nach ihm ausstreckend. „Ich bin unfreundlich gewesen, und das verdient das Vertrauen, welches Sie mir schenken, nicht. Ich weiß, was ich Ihnen schulde. Offenheit gegen Offenheit. Sie sollen erfahren, warum es mir jetzt und für alle Zeit unmöglich ist, auf Ihren Antrag einzugehen. Aber nicht hier — ich kann nicht darüber sprechen, ich werde Ihnen schreiben. Leben Sie wohl.“

Sie stand, nachdem er gegangen war, noch lange auf derselben Stelle, dann fing sie an, mit starr vor sich hin gerichteten Blicken im Zimmer auf und ab zu gehen. Zulezt setzte sie sich und schrieb, zerriß, was sie geschrieben hatte, und schrieb aufs neue. Die Nacht war weit vorgerückt, als sie ihren Brief beendigt hatte. Er lautete:

„Sie haben Ihren Antrag ohne Umschweife, wie Sie sagen, an mich gerichtet, ich will Ihnen ebenso den Grund meiner Weigerung angeben. Er ist mit wenigen Worten ausgedrückt: ich bin eine Selbstmörderin. Daß ich noch lebe, ändert daran nichts. Ist der weniger ein Dieb, dessen Hand der Raub entfällt, bevor er ihn in Sicherheit gebracht hat? Ebensovienig ist das, was ich that, dadurch anders geworden, daß man mich lebend aus dem Wasser zog, in das ich mich gestürzt hatte.“

Was mich zu jener That trieb? Welch einen anderen Beweggrund kann ein junges Mädchen haben als Liebe? Jung war ich damals, und so jugendlich unerfahren wie nur eine, und ich liebte einen Mann, der mir das Ideal alles Höhen und Eblen war, wie denn junge Mädchen lieben, besonders wenn sie sonst niemand haben, der ein Stück von ihrem Herzen beansprucht. Natürlich glaubte ich unbedingt an ihn. Da wurde mir eines Tages ein Briefchen zugesteckt, in dem mit verstellter Handschrift geschrieben stand: „Herr... ist verheiratet; seine Frau lebt mit zwei Kindern in —“ folgt der Name eines kleinen Ortes in der Schweiz. „Fragen Sie ihn selber danach.“

Ich konnte nicht anders, ich mußte ihm den Brief zeigen. Er sah ihn an, verärgerte sich, schien einen Augenblick zu schwanken, was er thun und sagen sollte, und dann — dann lernte ich den, den ich geliebt hatte, in seiner ganzen Gemeinheit und Verworfenheit kennen. Es war entsetzlich. Ich glaube, ich habe kaum ein Wort mehr zu ihm gesprochen, ich weiß nur, daß ich mit der Hand auf die Thür deutete, und ich sehe noch, wie das freche Lachen plötzlich von seinem Gesicht verschwand und wie er davonschlich.

Mir graute vor mir selber. Und so kam es, daß ich abends spät nach dem Fluß hinunterging, und daß ich mich hinein stürzte, um mir selber zu entgehen. Aber, so spät die Stunde war und so abgelegene die Stelle, die ich gewählt hatte, man hatte mich doch bemerkt, und ich wurde herausgezogen und in das Leben zurückgebracht, dem ich um jeden Preis entfliehen wollte.

Alle Welt war sehr freundlich gegen mich. Niemand erwähnte den Namen jenes Menschen, der, wie ich später erfuhr, am anderen Morgen die Stadt verlassen hatte, man that, als glaubte man, daß mir ein Unfall zugefallen wäre, man suchte die Sache auf jede Weise zu vertuschen. Das rührte mich, aber es litt mich nicht länger an dem Orte. Mir ist seitdem, als gehöre ich nicht mehr zu den Lebenden.

Ich hoffe, Sie verstehen mich jetzt. Selbst wenn ich Sie liebte — was nicht der Fall ist —, könnte ich Ihnen keine andere Antwort auf Ihre Frage geben, als ein entschiedenes Nein. Sie werden nun auch begreifen, weshalb ich Sie nochmals bitte, sich mir nie wieder zu nähern. Es wäre mir unmöglich, einem Menschen ins Auge zu sehen, dem ich anvertraut habe, was ich Ihnen hier mittheile. Doris Hohenfeld.“

Der Doris beobachtet hätte, würde kaum eine Veränderung in ihrem Wesen und Verhalten wahrgenommen haben, seit sie jenen Brief abgeschickt hatte. Sie blieb dieselbe, ruhig, erust, in sich abgegeschlossen. Nur sah sie öfter als vordem bis tief in die Nacht auf und sah unthätig ins Lampenlicht, oder sie wanderte in dem Garten am Hause auf und ab, wenn die übrigen Hausbewohner längst ruhten. Aber das nahm niemand wunder, sie war den Tag über beschäftigt und der Frühling war ungewöhnlich schön.

So ging sie eines Abends spät in den dunklen Gängen auf und ab. Es war ein herrlicher, sonniger Tag gewesen, und jetzt funkelten die Sterne durch das zarte Laub der Bäume. Man hätte glauben sollen, daß diese frische Klarheit auf einen weiteren schönen Tag deutete, aber der Rauch senkte sich, statt emporzusteigen, tief auf den Garten herab. Doch war das der Rauch aus den Schornsteinen der umliegenden Häuser? Nein, ein dicker, überdrückender Qualm raubte ihr fast den Athem. Und jetzt erscholl aus einem Hause ganz in der Nähe der angstvolle Ruf: „Feuer! Feuer! Rette!“

Ohne zu überlegen, eilte Doris durch ein Hinterpförtchen hinaus auf die Gasse. Dem Hilfeschrei antworteten wirre Stimmen aus den Nachbarhäusern, und jetzt stürzten die Bewohner des brennenden Gebäudes halb bekleidet heraus. Ein heftiges Durcheinanderfragen und -rufen wurde plötzlich von einem gellenden Schrei überhört: „Um Himmelswillen! Frau Kunze ist nicht zu Hause, und ihr kleiner Junge ist noch oben! Er ist verloren!“

Da drängt sich Doris Hohenfeld durch die Menge. Sie kennt die Mutter, eine arme Wäscherin, die auf Tagelohn ausgeht, und sie kennt den kleinen Knaben. „Wo wollen Sie hin? Da ins Haus?“ fragt ein Mann und faßt sie am Arm. „Sie sind des Todes da drinnen!“ Sie aber reißt sich los. „Das Kind darf nicht umkommen!“ ruft sie und stürzt hinein.

Der Qualm ist so dick, daß sie die Treppe kaum finden kann, obgleich ihr das Haus bekannt ist; das Feuer muß in einem hinteren Raume des Erdgeschosses oder im Keller entzündet sein. Sie steigt zum zweiten Stock hinan, tastet nach jeder Thür, öffnet sie und ruft hinein: „Gustav! Gustav!“

Endlich antwortet ihr ein klägliches Wimmern — es ist der Kleine, der aus dem Bettchen gesprungen ist und sich in seiner Todesangst in einen Winkel geflüchtet hat. Mit ihm auf dem Arme tritt sie den Rückweg an. Der

Qualm ist noch dicker geworden, sie hört ein unheimliches Knistern und Knacken, hier und da sieht sie kleine Flämmchen emporhüpfen. Nur schnell, ehe die Treppe ganz in Flammen steht. Nun ist sie unten angelangt, leuchtend und halb blind; sie ist noch wenige Schritte von der Thür entfernt, da schießt die Gluth rechts und links und hinter ihr empor. Sie will schreien, aber ein erstickendes Gefühl schnürt ihr die Kehle zu, noch einige Schritte taumelt sie vorwärts, während ein Funkenregen brennend auf ihre Stirn fällt — jetzt wankt sie, sie sinkt — aber ein starker Arm stützt sie, sie sieht in ein wohlbekanntes Gesicht, dann verliert sie das Bewußtsein.

Sie fand es in den nächsten Tagen nicht wieder. Der kleine Gustav sprang längst schon lustig, als wäre nichts geschehen, auf der Gasse umher, als seine Mutter noch immer in heftigem Fieber lag. Endlich aber wich die Krankheit, und nun zeigte es sich, daß eine große Veränderung mit Doris vorgegangen war. Sie war weich und sanft geworden, aber die Kräfte wollten sich nicht wiederfinden, sie blieb blaß und matt und, was dem Arzte das schlimmste Zeichen schien, sie hatte offenbar gar kein Verlangen, diesen Zustand zu überwinden. Sie saß Tag für Tag geduldig und still in ihrem Lehnstuhl, die abgekehrten Hände im Schooß gefaltet, wie ein Bild sanfter, ergebener Traurigkeit. Sie lehnte nach wie vor alle Besuche, die ihr zugedacht wurden, ab, nur den kleinen Gustav ließ sie sich fast täglich kommen und freute sich an seinem kindischen Geplauder.

Es war nun Sommer geworden; Doris saß am offenen Fenster, ein lauer Wind wehte herein und spielte mit den Blumen, die auf einem Tischchen neben ihr standen. Ihre blasse Hand spielte mit den Briefchen und Karten, die ihre Wirthin sorgfältig auf einer Schale geordnet hatte, und sie dachte halbblau vor sich hin: „So viele nehmen Theil an mir — warum hat nur er nie nach mir gefragt? Ich weiß doch gewiß, daß er es war, der mich aus dem brennenden Hause trug, und nun bin ich ihm nicht einer einzigen Frage werth? Ich habe ja dieses Mal nicht sterben wollen, o Gott, nein! nicht im Feuer! — und ich danke Gott noch jeden Tag, daß er mich das Leben einsehen ließ, das ich einst hatte fortwerfen wollen. Aber er wäre barmherzig gewesen, wenn er mich mit diesem Bewußtsein hätte enden lassen. Nun muß ich weiter leben, Tag für Tag, Jahr für Jahr.“ Sie lehnte sich mit einem tiefen, schweren Seufzer zurück und schloß die Augen.

Die Thür ging auf, der kleine Gustav kam herein. Sie sah ihn erst, als er vor ihr stand, mit beiden Händen einen mächtigen Strauß Feldblumen haltend. Sie griff danach — es war ihr wie ein Gruß aus der freien Gottesnatur, die sie so lange entbehrt hatte. „Wo hast du den Strauß her?“ fragte sie den Knaben.

„Der Herr hat ihn mir gegeben.“

„Welcher Herr?“

„Der große Herr mit dem dunklen Bart, der immer zur Mutter kommt und fragt, wie es Ihnen geht, und manchmal nimmt er mich auf den Arm und küßt mich.“

„Wer?“ fragte Doris, weit vorgebeugt und die glänzenden Augen auf das Kind geheftet.

„Der große Herr“, wiederholte der Knabe. „Er hat mir gesagt, ich soll die Blumen zu Ihnen tragen und ich soll dazu etwas bestellen.“ Und er fuhr fort, ehrbar, als sagte er eine Lektion her: „Ich soll Sie fragen, ob er wiederkommen darf.“

„Ob er wiederkommen darf?“ wiederholte Doris wie im Traum.

„Ja. Ob er wiederkommen darf. — Da ist er schon.“

Sie stieß einen leisen Schrei aus. In der Thür stand Hartwig.

„Darf ich eintreten?“ fragte er mit unsicherer Stimme.

Sie brach in Thränen aus. Hartwig schob den Kleinen sanft zur Thür hinaus. „Doris“, sagte er leise und berührte die Hand, die ihr Gesicht bedeckte. Sie sah mit überströmenden Augen zu ihm auf. „Doris?“ wiederholte er fragend.

„Ich habe mich so nach Ihnen gesehnt“, sagte sie aus tiefstem Herzen und streckte ihm die Hände entgegen.

Es war eine lange Weile still in dem kleinen Raume, so still, daß man das Flüstern in den Bäumen draußen hörte.

„Bleibe ruhig, mein Herz“, sagte Hartwig, als sie sich aus seinen Armen aufrichtete. „Du bist noch schwach, du mußt dich schonen, damit du bald ganz gesund wirst.“

„D, ich bin gesund“, sprach sie tief aufathmend, „gesund an Leib und Seele, wie ich es nicht gewesen bin seit —“ Sie schob ihre Hand in die seine. „Du hast damals alles gelesen und bist doch wiedergekommen?“

„Ich mußte wiederkommen, auch gegen deinen Willen“, sagte er.

„Und ich mußte dir alles sagen, alles! Doch — in einem Punkte bin ich nicht ganz wahr gewesen.“

„Welcher war das?“ fragte er lächelnd, denn er ahnte es.

„Ich schrieb, daß ich dich nicht liebte. Das war nicht ganz wahr: ich fühlte, was sich in mir regte, aber ich wollte dieses Gefühl nicht aufkommen lassen. Ich dachte, es käme mir nicht mehr zu.“ Sie stand auf und ging sicheren Schrittes durch das Zimmer. „Wie stark ich mich fühle!“ sagte sie, ihn mit frohem Lächeln anblickend. „Ich weiß gewiß, jetzt werde ich rasch vollends genesen; ich habe den Muth dazu gefunden. Ich fürchte mich vor nichts mehr, nicht einmal vor dem Glück. Sieh!“ sprach sie, an das Fenster tretend, „wie da draußen alles blüht! Mir scheint, es ist nie so schön gewesen wie heute, und doch sehe ich die Welt mit anderen Augen an, seit jener schreckliche Baum von mir genommen ist, seit ich mir das Recht auf das Leben mit meinem Leben erkaufen durfte.“

„Das liegt nun alles hinter dir“, sagte er. „Morgen führe ich dich hinunter in den Garten, und wenn du dich zu schwach fühlst, trage ich dich.“

Sie lachte leise und glücklich.

„An deinem Arm werde ich nicht ermüden. Erst gehen wir in den Garten hinunter und dann gehen wir allmählich immer weiter.“

„Und zuletzt Arm in Arm in ein neues Leben.“

